KANGOO BE BOP

BEDIENUNGSANLEITUNG

RENAULT

RENAULT empfiehlt ELF

ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln:

- Motoröle
- Öle für Automatik- und Schaltgetriebe

Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Ziehen Sie bitte Ihre Wartungsunterlagen zurate.

Die Öle wurden in Anlehnung an die Forschung für die Formel 1 entwickelt und sind höchsten Anforderungen gewachsen.

Sie wurden gemeinsam mit den Technischen Abteilungen von RENAULT abgestimmt und entsprechen so optimal den Besonderheiten der Fahrzeuge dieser Marke.

- Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.

Photo credit: Total/DPPI Imacom group

RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel. Wenden Sie sich an Ihren RENAULT Vertragspartner oder besuchen Sie die Website www.lubrifiants.elf.com

elf

Eine Marke von TOTAL

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.

– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist

– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:

Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.

0.2

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

Technische Daten 6

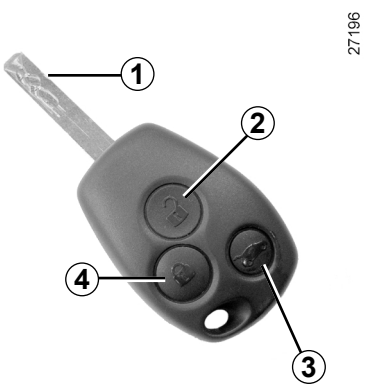
Stichwortverzeichnis 7

0.4

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Funk-Fernbedienung: Allgemeines/Verwendung 1.2
Türen 1.5
Ver- und Entriegeln der Türen 1.7
Automatische Verriegelung der Türen und Klappen beim Fahren 1.9
Kopfstützen vorne 1.10
Vordersitze 1.11
Rückspiegel 1.13
Sicherheitsgurte 1.14
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne 1.18
Seitenaufprall-Schutzvorrichtungen 1.21
Zusätzliche Rückhaltesysteme 1.22
Kindersicherheit: Allgemeines 1.23
    Wahl der Kindersitzbefestigung 1.26
    Einbau des Kindersitzes 1.28
    Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags 1.31
Armaturenbrett und Betätigungen 1.34
Rechtslenkung 1.36
Instrumententafel 1.38
    Bordcomputer 1.44
Uhrzeit/Außentemperatur 1.53
Lenkrad 1.54
Signalhorn und Lichthupe 1.55
Äußere Fahrzeugbeleuchtung 1.56
Leuchtweitenregulierung 1.59
Scheibenwischer, Scheibenwaschanlage 1.60
Kraftstofftank 1.63

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)



Funk-Fernbedienung (Plip)

1 Zündschlüssel, Schlüssel für Türen und Tankdeckel

2 Entriegelung der vorderen Türen oder aller Türen/Hauben/Klappen. Siehe Kapitel 1 unter „Funk-Fernbedienung: Verwendung".

3 Öffnen und Schließen der Heckklappenscheibe.

4 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

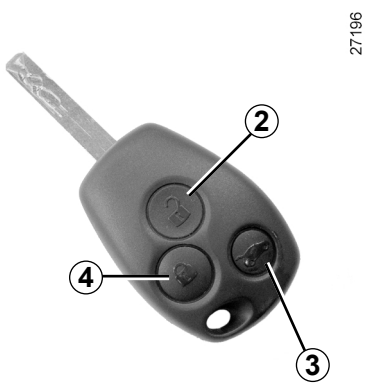
Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

– Beim Austausch einer Fernbedienung muss diese zusammen mit allen Fernbedienungen und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.
– Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.
Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung



Entriegeln der Türen

Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf ***2*** werden die vorderen Türen oder, je nach Fahrzeug, alle Türen entriegelt.

Je nach Fahrzeug werden durch zwei aufeinanderfolgende kurze Druckimpulse auf den Knopf ***2*** alle Türen entriegelt.

Ein kurzer Druckimpuls auf den Knopf ***3*** öffnet/schließt die Heckklappenscheibe vollständig.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheit (in manchen Ländern):

Beim ersten Druckimpuls auf den Knopf ***2*** wird **nur** die Fahrertür entriegelt. Der zweite Druckimpuls entriegelt die Vordertüren.

Verriegeln der Türen

Ein einmaliger kurzer Druckimpuls auf den Knopf ***4*** verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Je nach Fahrzeug, wird bei einem langen Druckimpuls auf den Knopf ***4*** die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.

Ein Druckimpuls auf den Knopf ***3*** öffnet/schließt die Heckklappenscheibe.

Spezialverriegelung der Türen/ Hauben/Klappen

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverrieglung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Um die Spezialverriegelung zu aktivieren, drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf ***4***.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Deaktivierung der Diebstahlwarnanlage

Je nach Fahrzeug wird der Innenraumschutz der Diebstahlwarnanlage durch einen langen Druckimpuls auf den Knopf ***4*** deaktiviert. Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf ***2*** wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.

Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

TÜREN (1/2)

Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür und ziehen Sie dann am Griff ***1***. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 unter „Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff ***2***.

Diese Warnlampe zeigt an, dass eine Tür offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Hintere Tür

Öffnen

Entriegeln Sie die Tür und ziehen Sie am Griff ***3***.

Bei jedem Öffnen der Tür fährt die Scheibe einige Zentimeter herunter, um die Bewegung zu erleichtern. Die Scheibe fährt wieder hoch, sobald die Tür geschlossen wird.

Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 unter „Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Bei Raureif oder Schnee kann die Abwärtsbewegung der Scheibe beim Öffnen der Tür beeinträchtigt werden; Entfernen Sie daher unbedingt das Eis (den Schnee) von der Scheibe, bevor Sie die Tür schließen.

Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

Das Schließen der Heckklappentür wird vom Schließen der Scheibe begleitet.

Schließen Sie die Tür nicht, indem Sie sie an der Scheibe anfassen.

Verletzungsgefahr durch Quetschung.

Wenn Sie am Griff ***3*** ziehen, ohne jedoch die Tür zu öffnen, wird die Scheibe um einige Zentimeter abgesenkt und fährt nach ca. 20 Sekunden wieder hoch. Die Finger nicht oberhalb der Scheibe hindurchführen.

Verletzungsgefahr durch Quetschung.

Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere laut Straßenverkehrsordnung vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN (1/2)

Schalter für die zentrale Verriegelung/Entriegelung von innen

Sie ermöglicht eine gleichzeitige Ver- und Entriegelung aller Türen.

Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter ***1***.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne den Schlüssel.

Verriegeln der Türen/ Hauben/Klappen ohne FunkFernbedienung

Bei abgestelltem Motor und einer geöffneten Vordertür den Schalter ***1*** länger als fünf Sekunden drücken.

Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.
Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nur mittels Schlüssel an der Vordertür links möglich.

Zur Verriegelung des Fahrzeugs mit einer offenen Tür/Haube/Klappe (Transport von Gegenständen im geöffneten Gepäckraum...) oder wenn es sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung befindet oder bei einer Störung des Schlüssels: Bei ausgeschaltetem Motor länger als fünf Sekunden auf den Knopf ***1*** drücken.

Verantwortung des Fahrers

Bedenken Sie beim Fahren mit verriegelten Türen, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter ***1*** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

– Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.

– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verantwortung des Fahrers

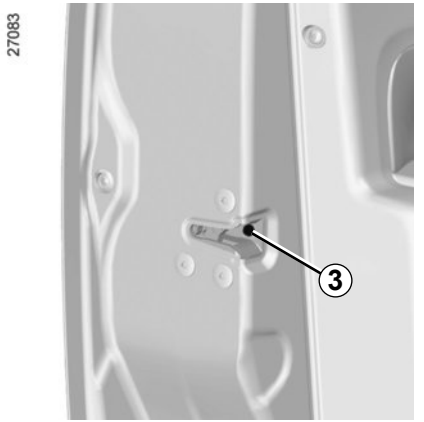
Bedenken Sie beim Fahren mit verriegelten Türen, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Manuelle Betätigung

Verwendung des Schlüssels

Ver- bzw. entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den Schlüssel vollständig in das Schloss ***2*** einführen und diesen dann drehen.

Weitere Informationen zur Fernbedienung finden Sie in Kapitel 1 unter „Funk-Fernbedienung: Verwendung“.



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***3*** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf Knopf ***1***, bis ein akustisches Signal ertönt.

Die im Knopf integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, wenn alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf Knopf ***1***, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, verriegelt das System automatisch die Türen.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Funktionsstörungen

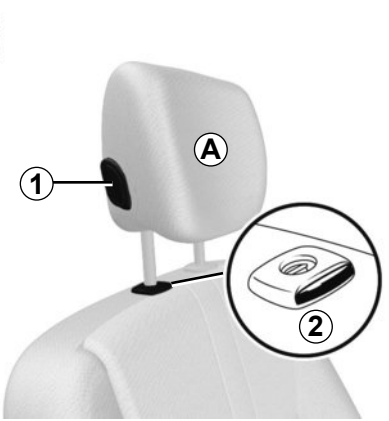
Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus- und wieder eingeschaltet haben.

KOPFSTÜTZEN VORNE

27323



Kopfstützen *A*

Nach oben verstellen

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Nach unten verstellen

Drücken Sie auf den Knopf ***1*** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Entfernen

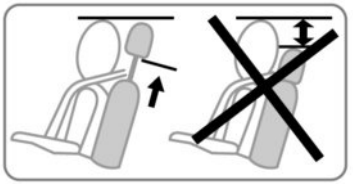
In die höchste Position anheben. Drücken Sie auf den Knopf ***2***, und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges nicht verändert wird.

Einbauen

Wenn die Einstellung des Gestänges geändert wurde, das Gestänge ganz herausziehen. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; bei Schwierigkeiten sicherstellen, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.
Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).
Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf ***1*** und schieben Sie sie ganz nach unten.

26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

VORDERSITZE (1/2)

Einstellung vor/zurück

Heben Sie, je nach Sitz, den Griff an, um ***2*** ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

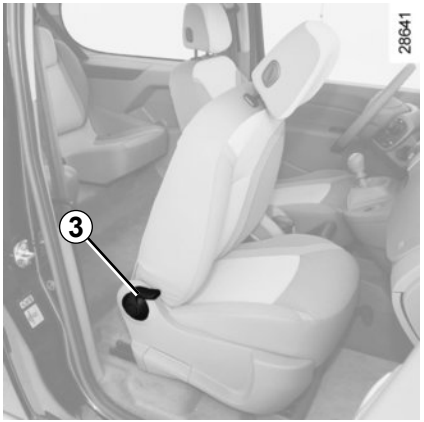
Neigen der Rückenlehne

Bewegen Sie, je nach Sitz, den Hebel ***1*** nach oben oder nach unten und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Zugang zu den hinteren Plätzen

Schwenken Sie den Hebel ***3*** nach unten, halten Sie ihn beim Umklappen der Rückenlehne fest und schieben Sie den Sitz nach vorne.

Um den Sitz wieder in Position zu bringen, schieben Sie ihn wieder zurück.
Stellen Sie den Sitz ein, und vergewissern Sie sich, dass er korrekt einrastet.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um den Sitz von den hinteren Sitzplätzen aus umzuklappen, ziehen Sie am Riemen ***4*** und schieben Sie den Sitz nach vorne.

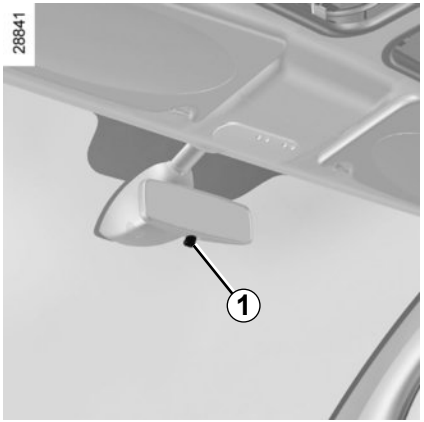
Um den Sitz wieder zurückzustellen, die Rückenlehne wieder in Position bringen.

Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Stellen Sie sicher, dass nichts das korrekte Einrasten der Vordersitze behindert. Andernfalls entfernen Sie alles, was hinten stören könnte. Stellen Sie den Sitz entsprechend der hinteren Belegung ein. Die Insassen hinten wieder einsteigen lassen bzw. die Gegenstände einladen .

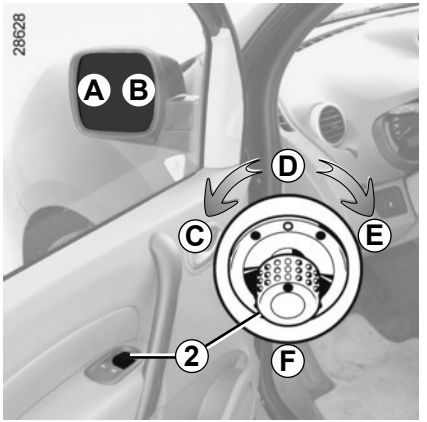
Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.

Gefahr des Verschiebens der Sitze auf den Sitzgleitschienen beim Beschleunigen oder Bremsen.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten den kleinen Hebel ***1*** an der Spiegelunterkante umklappen.



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter ***2*** bewegen:

– Position ***C***: Einstellen des linken Außenspiegels

– Position ***E***: Einstellen des rechten Außenspiegels

D: Neutralstellung

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.

Einklappbare Außenspiegel

Drehen Sie den Knopf ***2*** in Position ***F***, um die Außenspiegel einzuklappen. Um sie in Fahrposition zurückzubringen, drehen Sie den Knopf zurück in Position ***D***.

Wenn Sie die Rückspiegel mit der Hand einklappen, bevor Sie sie in die Fahrposition ***D*** bringen, müssen Sie zuerst den Knopf ***2*** auf ***F*** stellen.

Der Außenspiegel kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Die Sicht in der Spiegelzone ***B*** entspricht dem, was Sie normalerweise in einem herkömmlichen Außenspiegel sehen, die Spiegelzone ***A*** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Bitte beachten Sie, dass im Feld *A* alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die hinteren Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Rücksitze korrekt verankert sein.
Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten“.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

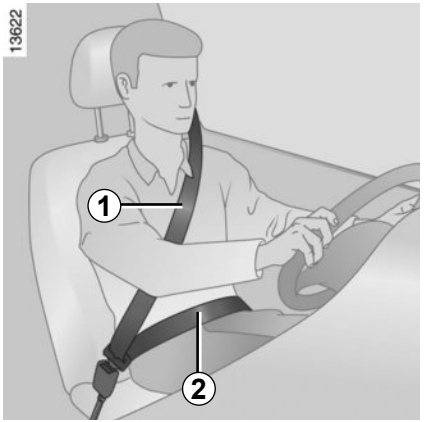
Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



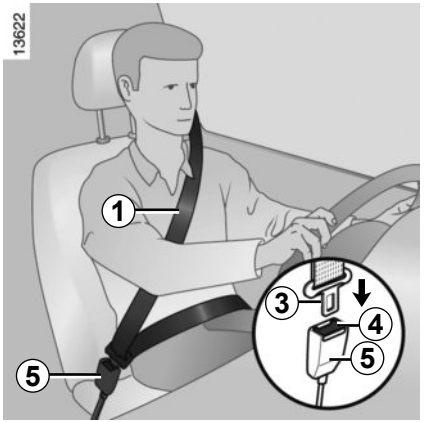
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt ***1*** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt ***2*** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in den Schlossrahmen ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe „bitte angurten“ Fahrerseite

Sie leuchtet beim Starten des Motors dauerhaft, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. 30 Sekunden lang ertönt ein akustisches Signal leise und dann 90 Sekunden lang laut.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf ***4*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs ***6*** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt ***1*** wie oben beschrieben verläuft:

– Drücken Sie zum Senken des Gurts auf den Knopf ***6*** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach unten.

– Drücken Sie zum Höherstellen des Gurts den Knopf ***6*** ganz nach unten, und ziehen Sie den Gurt anschließend in die gewünschte Höhe.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE (3/3)

– Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

– Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

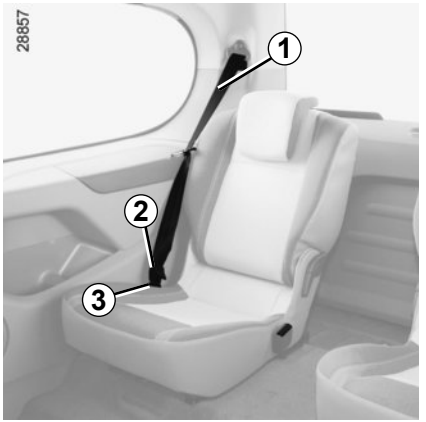
– Achten Sie beim Wiedereinsetzen der hinteren Sitze darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt positioniert sind, damit sie ordnungsgemäß verwendet werden können.

SICHERHEITSGURTE HINTEN

Seitliche Sicherheitsgurte hinten

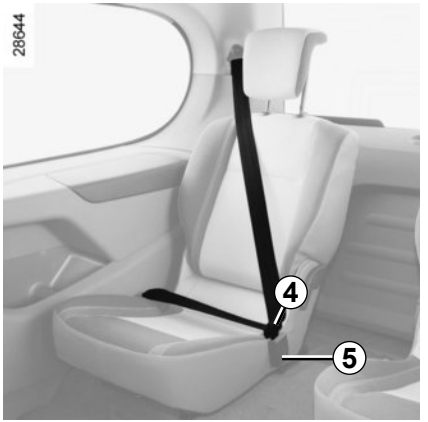
Den Gurt ***1***von der Aufnahme aus langsam in einem Zug abrollen.

Rasten Sie die Schlosszunge ***2*** in den schwarzen Schlossrahmen ein ***3***.



Verstellmöglichkeiten der Rücksitze

Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten“.



Die verschiebbare Schlosszunge ***4*** in den roten Schlossrahmen ***5*** einrasten.

Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/3)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

– **Gurtstraffer**

– **Frontairbags *1* der Fahrer- und Beifahrerseite.**

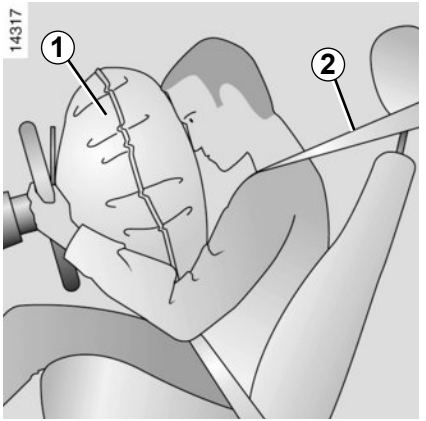
Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

– das Blockieren des Sicherheitsgurts ***2***

– den Gurtstraffer (er wird ausgelöst, um den Sicherheitsgurt korrekt zu positionieren und zu straffen)

– den Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Gurtstraffer auslösen, der sogleich den Sicherheitsgurt straff zieht.

– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/3)

Fahrer- und Beifahrerairbag

Er ist vorne auf der Fahrerseite und, je nach Ausstattung, auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags ***A***) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

– einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)

– einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst

– einer gemeinsamen Kontrolllampe an der Instrumententafel

– ausgelagerten Sensoren, die diese Vorrichtung ergänzen.

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall von Kopf und Brustkorb des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Hautverletzungen oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.

– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.

– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitzposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.

– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).

– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz legen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Die Montage eines Kindersitzes entgegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz ist UNTERSAGT solange die Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten nicht deaktiviert sind.

(Siehe Kapitel 1 unter „Deaktivieren des Beifahrerairbags“).

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags
(je nach Fahrzeug)

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer …) ausgerüstet ist.

Hinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) entsprechen dem Entfaltungsbereich der Airbags; es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass die Entfaltung des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.

– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.

– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe ***1*** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (Airbags, Gurtstraffer, ...) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte überprüfen und tauschen Sie den Kindersitz aus.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:
– sich richtig anzuschnallen
– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung
Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung
In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

Sitzerhöhungen
Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführung aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

SICHERHEIT DER KINDER: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung über ISOFIX**-Verriegelung**

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:
– universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
– semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
– spezifisch

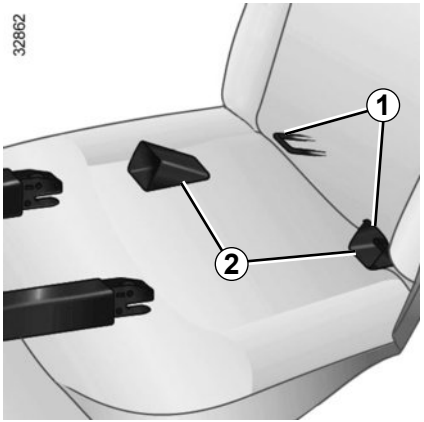
Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

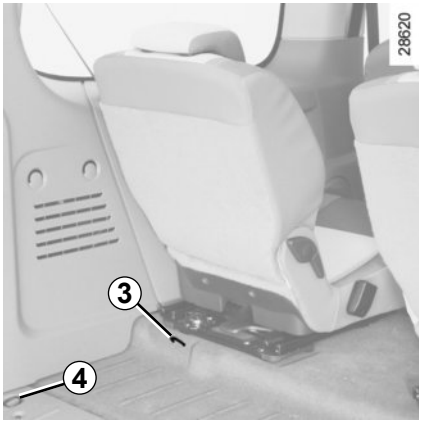
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

SICHERHEIT DER KINDER: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Bügel ***1*** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes hinter Reißverschlüssen und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente ***2*** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln ***1*** zu erleichtern.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

Befestigen Sie den Gurthaken am Bügel ***3*** auf der entsprechenden Seite und straffen Sie den Gurt, sodass die Kindersitzlehne an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Wichtig: Verwenden Sie den Ring ***4*** niemals als ISOFIX-Verankerungspunkt.

Vergewissern Sie sich das die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

Die Verankerungspunkte (Ösen) im Gepäckraum ***3*** können nicht für den Kindersitz verwendet werden, wenn Sie bereits zur Befestigung zwei anderer Elemente genutzt werden: Trennnetz + Ladung im Kofferraum oder Kindersitz + Ladung im Kofferraum.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/3)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten zeigen, wo Kindersitze befestigt werden können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen Sie die Angaben in den Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
– Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
– Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Verstellbare Kinder-Kopfstütze

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, darf die Kinder-Kopfstütze und die zugehörige Sitzerhöhung nur an den seitlichen hinteren Sitzplätzen montiert werden.

Für die Montage und die Verwendung siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/3)

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz ermöglicht die Befestigung eines als „universal" zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung eines als „universal" zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** mittels Sicherheitsgurt erlaubt.

(6) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags").

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Befestigung von Kindersitzen mit Hilfe der ISOFIX-Befestigungen

Dieser Sitzplatz ermöglicht die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes (je nach Fahrzeug).

Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit einer zusätzlichen Verankerung ausgestattet, die die Befestigung eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX System in Fahrtrichtung ermöglicht. Die Verankerungen befinden sich im hinteren Sitzbereich, am Boden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/3)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

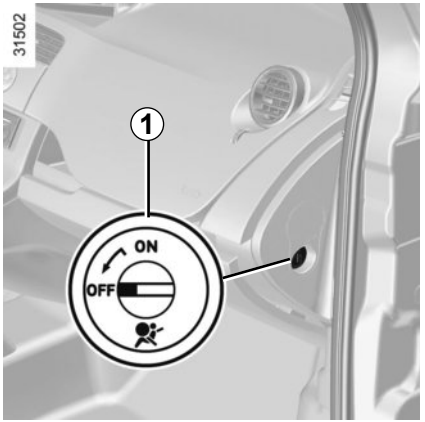
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitz vorne (1) (5)	Hinteren seitlichen Sitzplätze
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (2)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E	U	U - IL (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (4)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (4)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.
U = Dieser Sitzplatz ermöglicht die Montage eines als „universal" zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal" zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen" Sitzes mittels ISOFIX Verankerungen. Stellen Sie zuvor sicher, dass das Fahrzeug damit ausgerüstet ist und prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(1) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Fahren Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird über mindestens zwei Sitzplätze quer montiert (der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen).
(3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung einzubauen und schieben Sie dann den Vordersitz ganz zurück, ohne dass dieser den Kindersitz berührt.
(4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie außerdem den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags").

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren des Beifahrerairbags

(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Bevor Sie einen Kindersitz gegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz montieren, müssen Sie **unbedingt** den Beifahrerairbag deaktivieren.

Deaktivierung der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf eindrücken und in Stellung ***1*OFF** drehen.

Überprüfen Sie unbedingt bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe ***2*** im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer Airbag AUS“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

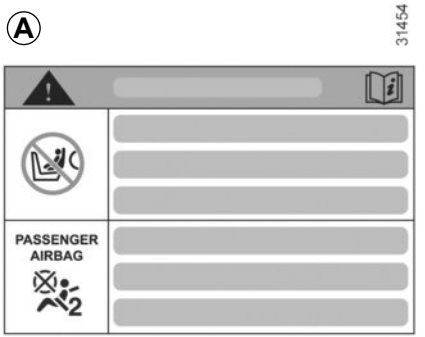
Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)

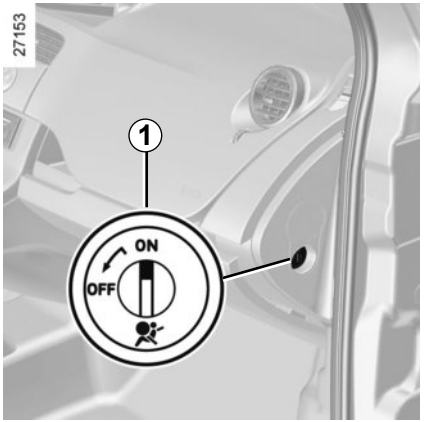


Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivierung des Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Aktivierung der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf eindrücken und in Stellung ***1*** **ON** drehen.
Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe ***2***

erloschen ist.

Der vordere Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung der Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

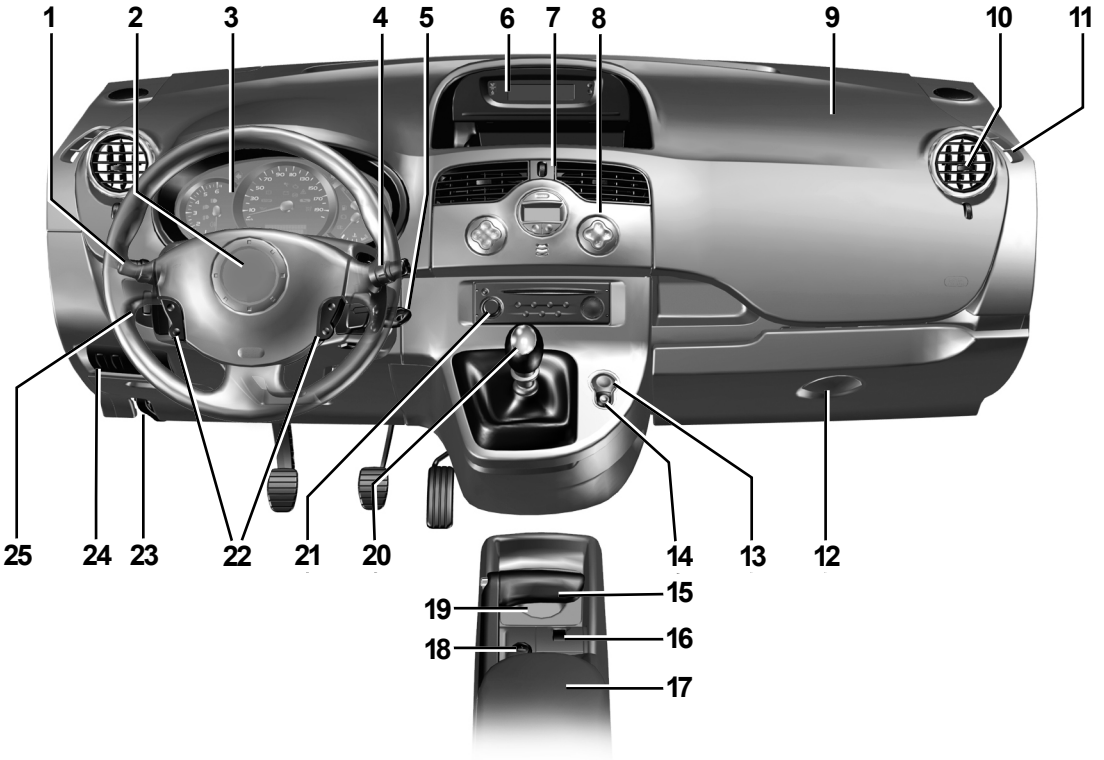
Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

1 Bedienhebel für:
- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte

2 – Signalhorn
- Aufbahmefach für Fahrer-Airbag

3 Instrumententafel

4 Bedienhebel für:
- Scheibenwischer
- Scheibenwischer
- Bordcomputer

5 Zündschloss

6 Zentraldisplay:
- Kontrolllampe „bitte angurten“
- Warnlampe Airbag deaktiviert
- Navigation
- Uhrzeit
- Außentemperatur

7 Mittlere Luftdüse

8 Bedieneinheiten für Belüftung, Klimaanlage und Scheibenentfrostung

9 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

10 Seitliche Luftdüse

11 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

12 Handschuhfach

13 Schalter für Warnblinkanlage

14 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung

15 Handbremse

16 Betätigung des Fensterhebers der Heckklappenscheibe

17 Mittleres Ablagefach

18 Zigarettenanzünder/12V-Steckdose

19 Becherhalter

20 Schalthebel

21 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem…

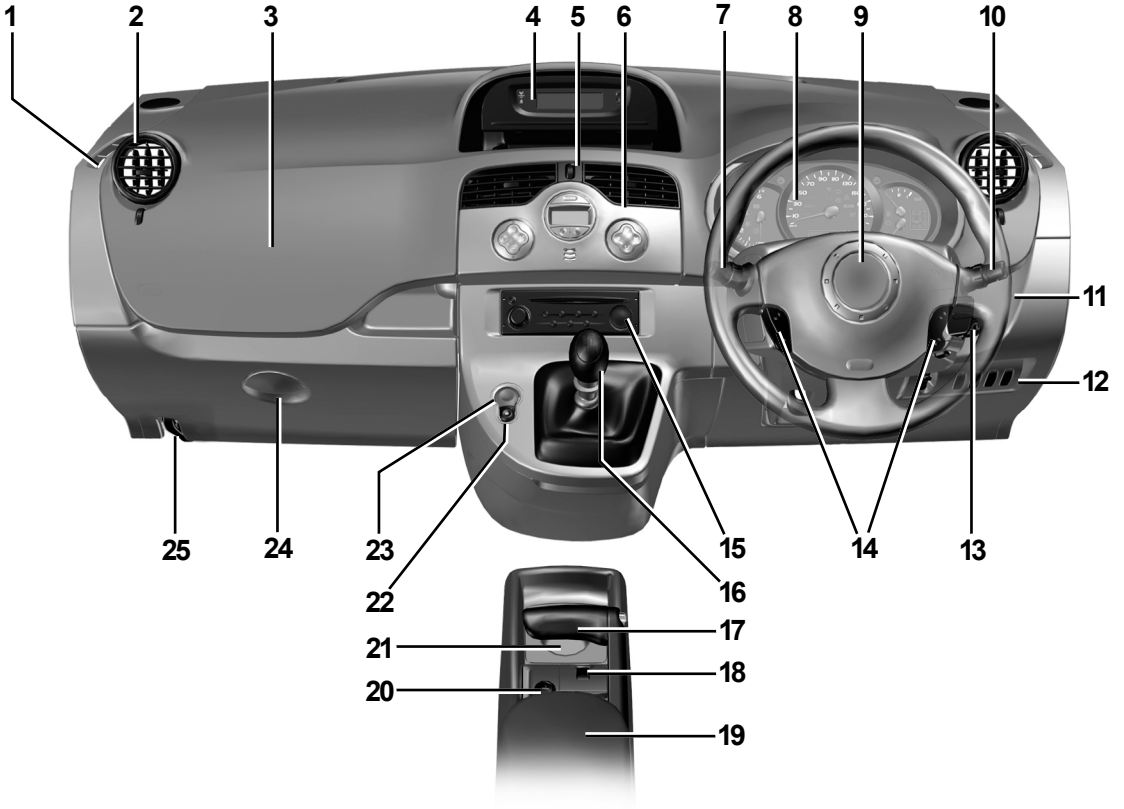
22 Betätigung des Tempomaten

23 Entriegelungshebel für Motorhaube

24 Betätigung für:
- Aktivieren/Deaktivieren von ESP und ASR
- den Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.

25 Betätigung für:
- Aktivieren/Deaktivieren des Tempomaten
- die Einparkhilfe.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Seitliche Luftdüse

3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

4 Zentraldisplay:
- Warnlampe „Bitte angurten!“
- Warnlampe Airbag deaktiviert
- Navigation
- Uhrzeit
- Außentemperatur

5 Mittlere Luftdüse

6 Bedieneinheiten für Belüftung, Klimaanlage und Scheibenentfrostung

7 Bedienhebel für:
- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte

8 Instrumententafel

9 – Signalhorn.
– Aufbahmefach für Fahrer-Airbag

10 Bedienhebel für:
- Scheibenwischer
- Scheibenwischer
- Bordcomputer

11 Betätigungen für:
- Aktivieren/Deaktivieren des Tempomaten
- die Einparkhilfe.

12 Betätigungen für:
- Aktivieren/Deaktivieren von ESP und ASR
- den Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.

13 Zündschloss

14 Betätigung des Tempomaten

15 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem…

16 Schalthebel

17 Handbremse

18 Betätigung des Fensterhebers der Heckklappenscheibe

19 Mittleres Ablagefach

20 Zigarettenanzünder/12V-Steckdose

21 Becherhalter

22 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung

23 Schalter für Warnblinkanlage

24 Handschuhfach

25 Entriegelungshebel der Motorhaube

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Instrumententafel *A*: Diese wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet.
Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von einem akustischen Signal, sollten Sie baldmöglichst tanken. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. blinkt sie, so liegt eine Systemstörung vor.
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für überhöhte Kühlmitteltemperatur

Leuchtet sie während der Fahrt auf, müssen Sie anhalten. Lassen Sie den Motor eine bis zwei Minuten im Leerlauf drehen. Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“
Leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung eine Tür nicht korrekt geschlossen ist.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Warnlampe bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt

Je nach Fahrzeug befindet sie sich auf der Instrumententafel oder im Zentraldisplay des Armaturenbretts. Sie leuchtet beim Starten des Motors dauerhaft, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. 30 Sekunden lang ertönt ein akustisches Signal, zuerst leise und dann 90 Sekunden lang laut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe Fernlicht

Kontrolllampe des Abblendlichts

Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer

Kontrolllampe Nebelschlussleuchte

Kontrolllampen der Blinker

Vorglüh-Kontrolllampe (bei Modellen mit Dieselmotor)
Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Sie erlischt, wenn der Motor startbereit ist.

Kontrolllampe „Handbremse nicht gelöst“ und Warnlampe „Störung im Bremssystem“
Wenn sie beim Bremsen aufleuchtet, ist der Bremsflüssigkeitsstand zu stark abgefallen. Weiterfahren kann gefährlich sein.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Verschleißkontrolllampe der Bremsbeläge
Je nach Fahrzeug müssen Sie bei Aufleuchten der Kontrolllampe die Bremsbeläge baldmöglichst überprüfen lassen.

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe des Partikelfilters

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter“.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von einem akustischen Signal, liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet sie während der Fahrt auf, unbedingt sofort anhalten und die Zündung ausschalten.

Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Kontrolllampen der Schaltanzeige

Sie leuchten auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.

Kontrolllampe elektronisches Stabilitätsprogramm (E.S.P.) und Antriebsschlupfregelung (A.S.R.)

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: Siehe unter den Abschnitten „Elektronisches Stabilitätsprogramm:ES P“ und „Antriebsschlupfregelung: “ASR“ in Kapitel 2.

Warnlampe Elektronikstörung (je nach Fahrzeug)

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, weist dies auf eine Störung der Elektrik bzw. der Elektronik oder, bei Fahrzeugen mit Dieselmotor, auf das Vorhandensein von Wasser im Dieselkraftstoff hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Wenn sie während der Fahrt leuchtet, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe der Abgasüberwachung

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.

STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf, manchmal mit anderen Kontrolllampen zusammen, und erlischt nach einigen Sekunden.

Er fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Je nach Fahrzeug erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel.

Warnlampe

Kann zusammen mit anderen Kontrolllampen an der Instrumententafel aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Leuchtet diese Kontrolllampe, könnte das Weiterfahren zu Beschädigungen am Fahrzeug führen.

Je nach Fahrzeug erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel.

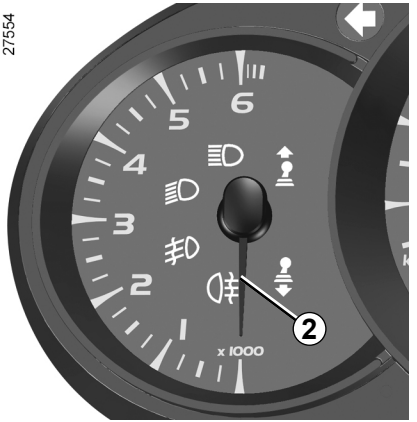
INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente (1/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Tachometer *1*

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein ca. 10 Sekunden langer Warnton.



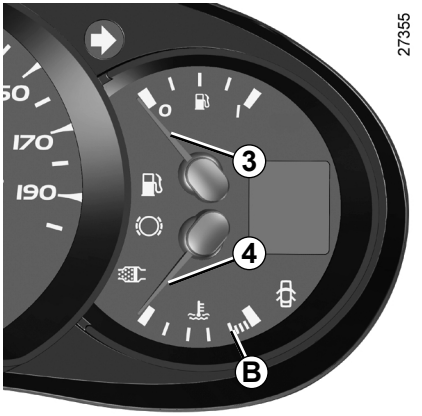
Drehzahlmesser *2*

(Anzeige × 1.000)

Kraftstoff-Vorratsanzeige *3*

Die Nadel zeigt den Kraftstoffstand an. Wenn der Mindeststand erreicht ist, leuchtet die entsprechende Warnlampe auf, begleitet von einem akustischen Signal.

Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

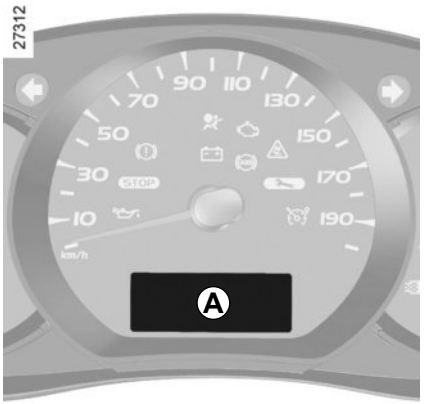


Kühlflüssigkeits Temperaturanzeige *4*

Im Normalbetrieb muss die Nadel vor dem Bereich ***B*** stehen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs kann sie sich dem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe aufleuchtet oder wenn die Meldung „Motor zu heiß“ erscheint.

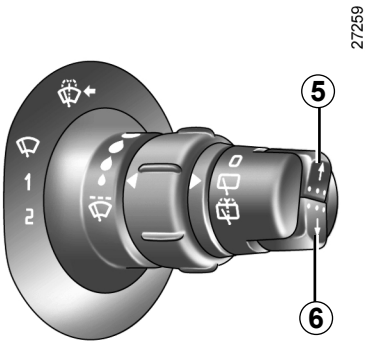
INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente (2/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnung Motoröl-Minimalstand

Je nach Fahrzeug erscheint beim Starten des Motors im Display ***A*** 30 Sekunden lang eine Warnung, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.



Anzeigen-Wähltasten *5* bzw. *6*

Je nach Fahrzeug können durch wiederholtes Drücken der Taste angezeigte Informationen ausgewählt oder der Tages-Streckenzählers zurückgestellt werden (in diesem Fall muss der Tages-Kilometerzähler in der Anzeige ausgewählt sein).

– Auswahl der Anzeige

Durch kurzes Drücken wechselt die Anzeige vom Gesamt-Kilometerzähler zum TagesKilometerzähler und umgekehrt.

– Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Wenn im Display der Tageskilometerstand angezeigt wird, den Knopf lange gedrückt halten.

Multifunktionsdisplay

Gesamt-Kilometerzähler

Tages-Streckenzähler

Einstellung der Uhrzeit

oder

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)

Bordcomputer *A*

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

– zurückgelegte Fahrstrecke

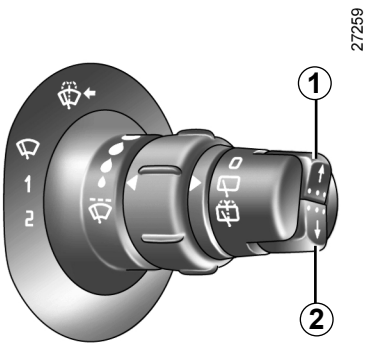
– Fahrparameter

– Informationsmeldungen

– Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe)

– Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP).

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten *1* und *2*

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste ***1***) oder nach unten (Taste ***2***) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Land variieren).

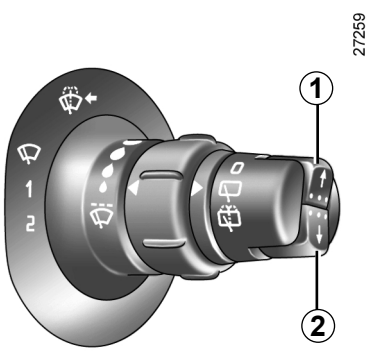
a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler

b) Fahrparameter:
   – verbrauchte Kraftstoffmenge
   – mittlerer Kraftstoffverbrauch
   – momentaner Kraftstoffverbrauch
   – voraussichtliche Reichweite
   – zurückgelegte Fahrstrecke
   – Durchschnittsgeschwindigkeit

c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose

d) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten

e) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste ***1*** oder ***2***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste ***1*** oder ***2***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung sind u. U. folgende Veränderungen der Anzeige festzustellen:

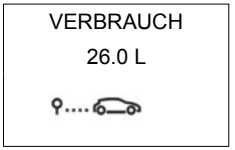
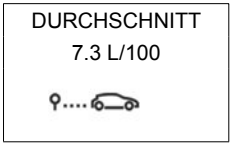
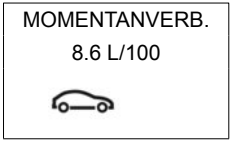
– Die voraussichtliche Reichweite vergrößert sich beim Weiterfahren. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird.Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:
  – die Beschleunigungsphase vorbei ist
  – der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor)
  – die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler
	**b) Fahrparameter** **Verbrauchte Kraftstoffmenge** seit Speicherrückstellung
	**Mittlerer Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.
	**Momentaner Kraftstoffverbrauch** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
REICHWEITE - - - - KM 	**Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung** Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Einige Minuten nach dem Aufleuchten der Reserve-Kontrolllampe (siehe hierzu unter „Instrumententafel“) erlischt die Anzeige der voraussichtlichen Reichweite.
GEFAHRENE DIS. 0.0 KM 	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
DURCHSCHNITT - - -. - KM/H 	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
SERVICE IN 13770 KM 	**c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose** Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit unter **3 000 km** oder **zwei Monaten:** Die Meldung „Wartung demnächst fällig“ wird angezeigt – Fälligkeit des Ölwechsels gleich **0 km** oder Wartungsdatum erreicht: Bei Auswahl der Anzeige „Fälligkeit des Ölwechsels“ wird die Meldung „Ölwechsel fällig“ zusammen mit dem Symbol angezeigt und die Kontrolllampe leuchtet auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrende Restreichweite bis zur nächsten Wartung kann sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm
Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend der Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.
Sollten Sie die Ölwechsel häufiger als vorgesehen durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden.

Besonderheit: Rufen Sie zum Zurücksetzen der Wartungsfälligkeit die Wartungsseite auf (siehe Abbildung oben) und halten Sie eine der Tasten zur Nullstellung der Anzeige etwa 10 Sekunden ohne Unterbrechung gedrückt, bis die Wartungsfälligkeit unveränderlich angezeigt wird. Siehe Abschnitt „Bordcomputer: Allgemeines“ in Kapitel 1.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
BEGRENZER 70 KM/H TEMPOMAT 70 KM/H	**d) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten** (je nach Fahrzeug), siehe Abschnitt „Tempomat“ in Kapitel 2.
„KEINE MELDUNG GESPEICHERT“	**e) Bordfunktionsabfrage** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Lichtautomatik …) – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...)

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„KOFFERRAUM OFFEN“	Zeigt an, dass die Heckklappe offen ist.
„BATTERIE-SPARMODUS“	Zeigt ein Abschalten des Fahrzeugzubehörs an, um die Batterie zu schonen.
„ÖLSTAND OK“	Zeigt beim Einschalten der Zündung an, dass der Ölstand in Ordnung ist.
„LICHTAUTOMATIK AUS“	Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie werden gemeinsam mit der Kontrolllampe angezeigt und fordern Sie dazu auf, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dahin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.
Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

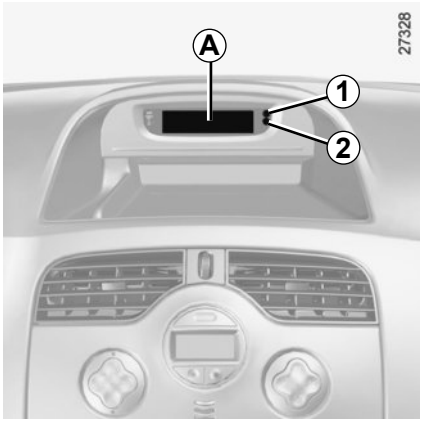
Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„ESP ÜBERPRÜFEN“	Zeigt den Ausfall der Antriebsschlupfregelung an (siehe Abschnitt „Antriebsschlupfregelung: ASR“) in Kapitel 2).
„DIESELFILTER ÜBERPRÜFEN“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Diesel an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„GETRIEBE PRÜFEN“	Zeigt eine Störung des Getriebes an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„LICHTAUTOMATIK DEFEKT“	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
„SERVOLENKUNG ÜBERPRÜFEN“	Zeigt eine Funktionsstörung der Servolenkung an.

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. Hinweis: Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„EINSPRITZUNG DEFEKT“	Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
„MOTOR ZU HEISS“	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
„SERVOLENKUNG DEFEKT“	Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.
„GETRIEBEÖL ZU HEISS“	Zeigt eine Überhitzung des Getriebes an.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt.

Einstellung der Uhrzeit

Einstellen der Uhrzeit *A*

Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen dienen die Knöpfe ***1*** und ***2*** zum Einstellen der Uhrzeit.

Drücken Sie auf Knopf ***1***, um die Stunden, und auf Knopf ***2***, um die Minuten einzustellen.

Außentemperatur

Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, wird die Außentemperatur an Stelle ***A*** angezeigt. Bei Temperaturen zwischen -3 °C und + 3 °C blinkt das **°C**-Symbol (Glatteis-Gefahr).

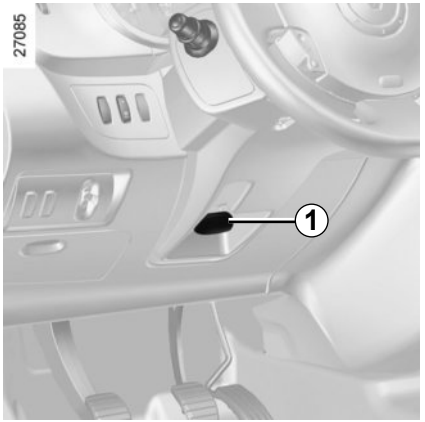
Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Einstellen der Lenkradhöhe

Ziehen Sie am Hebel ***1***, bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position und verriegeln Sie es durch Drücken des Hebels in dieser Stellung.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Akustischer Warngeber

Drücken Sie auf eine der Positionen ***2***.

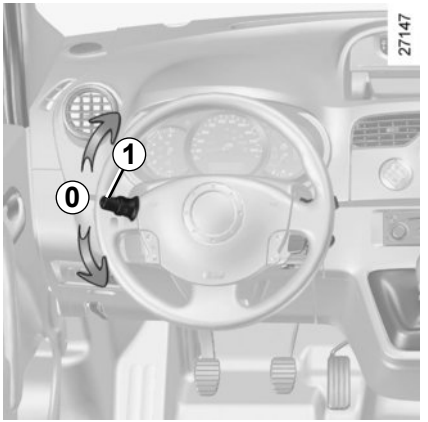
Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich.

Warnblinkanlage

Den Schalter ***3*** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters ***3*** wieder ausschalten.



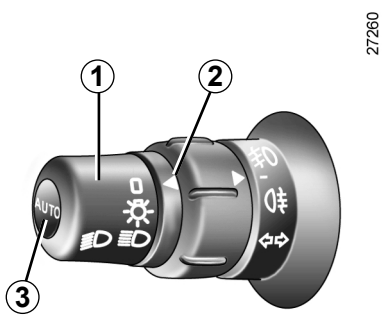
Blinker

Hebel ***1*** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Auf der Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung ***0*** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt er auf ***0*** zurück.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Das Ende des Hebels ***1*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Das Ende des Hebels ***1*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen ohne Betätigung von Bedienhebel ***1*** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.
Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

– **Zum Aktivieren** bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug mindestens vier Sekunden auf den Knopf ***3*** drücken. Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik an“.

– **Zum Deaktivieren** bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug mindestens vier Sekunden auf den Knopf ***3*** drücken. Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik aus“.

Fernlicht

Den Hebel ***1*** aus der Abblendlichtstellung heraus zum Lenkrad ziehen. Dabei leuchtet die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

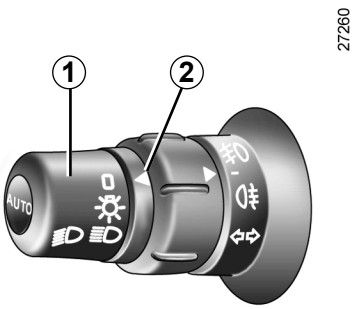
Funktion „Show me home“
(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Ziehen Sie bei ausgeschalteter Zündung und Beleuchtung den Hebel ***1*** zu sich: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. 60 Sekunden ein.

Diese Funktion lässt sich maximal viermal nacheinander für eine Beleuchtung von insgesamt vier Minuten aktivieren.

Um die Beleuchtung vor dem automatischen Abschalten zu deaktivieren, das Ende des Hebels ***1*** drehen und anschließend auf Position 0 stellen oder die Zündung einschalten.



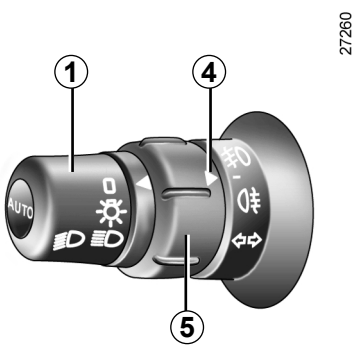
27260

Ausschalten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Manuell: Den Hebel ***1*** in die Grundstellung bringen.

– Automatisch: Die Scheinwerfer werden beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, beim Verriegeln des Fahrzeugs ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings ***2*** ein.



Nebelscheinwerfer
(je nach Fahrzeug)

Das Stand- oder Abblendlicht muss eingeschaltet sein.

Drehen Sie den Ring ***5*** des Hebels ***1***, so dass das Symbol der Markierung ***4*** gegenübersteht und lassen Sie dann los. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Nebelschlussleuchte

Die Nebelscheinwerfer und das Stand- oder Abblendlicht müssen eingeschaltet sein.

Drehen Sie den Ring ***5*** des Hebels ***1***, so dass das Symbol der Markierung ***4*** gegenübersteht und lassen Sie dann los. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Den Ring ***5*** wieder in die Position drehen, in der die Markierung ***4*** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung oder der Zündung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, obliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe erloschen) sind.

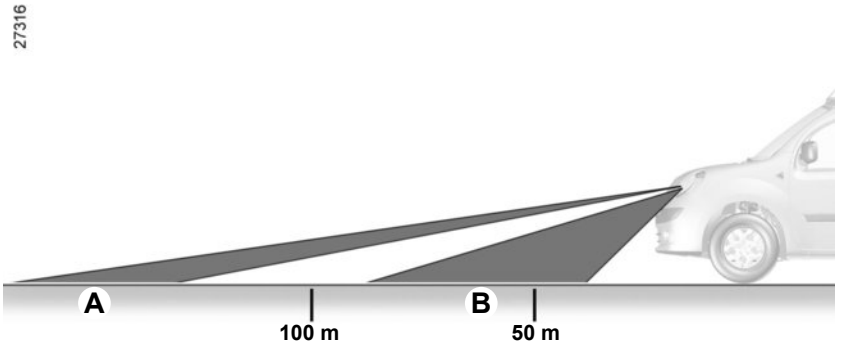
ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG

Die Leuchtweite lässt sich mit Hilfe des Rändelrades ***1*** der Beladung anpassen.

Das Rändelrad ***1*** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Im unbeladenen Zustand muss das Rändelrad ***1*** auf 0 stehen.

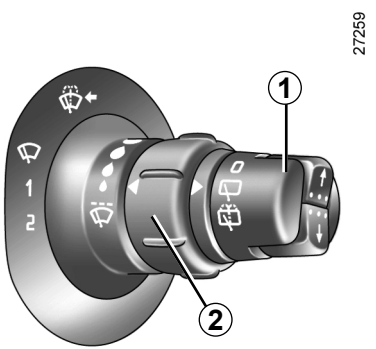
Wenn das Fahrzeug teilweise oder voll beladen ist, muss die Scheinwerferleuchtweite auf 50 bis 100 Meter eingestellt werden. Verwenden Sie dazu die Positionen 1 bis 4 des Rändelrades.



A Einstellung mangelhaft: Sie leuchten zu weit und können u mangelhaft nter Umständen den Gegenverkehr blenden. Drehen Sie das Rändelrad nach unten, um den Lichtstrahl abzusenken.

B Einstellung gut: Die maximale Reichweite des Lichtstrahls beträgt zwischen 50 und 100 Meter.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Frontscheibenwischer

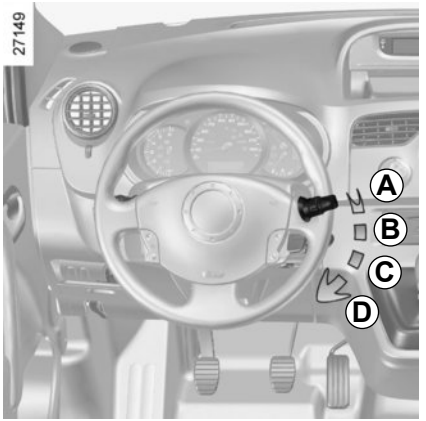
Den Hebel ***1*** bei eingeschalteter Zündung parallel zur Lenkradebene verstellen:

A **Aus**

B **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Funktion Wischautomatik
(je nach Fahrzeug)
Ziehen Sie bei laufendem Motor den Bedienhebel ***1*** zum Lenkrad.

A **Aus**

B **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System das Vorhandensein von Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen Sie durch Drehen des Rings ***2*** ändern.

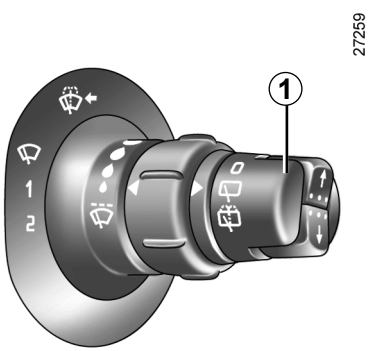
Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**

Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)

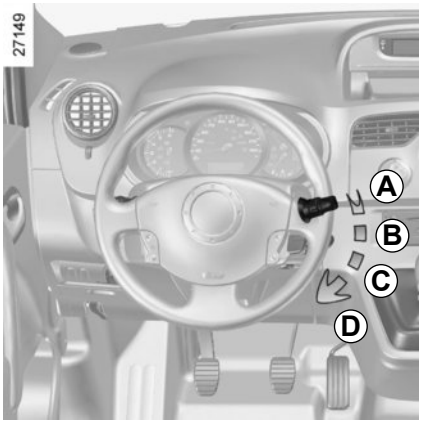


Frontscheiben-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** zum Lenkrad ziehen.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

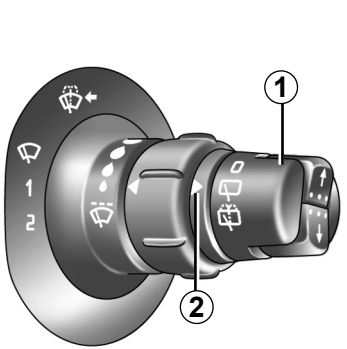
Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.



Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position Aus ***A***.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit

Das Ende des Hebels ***1*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.

Besonderheit

Der Heckscheibenwischer schaltet beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb, wenn die Frontscheibenwischer bereits eingeschaltet sind.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Das Ende des Hebels ***1*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Hinweis: Bei geöffneter Heckklappenscheibe ist die Funktion des Heckscheibenwischer gesperrt.

Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und Beschädigungsgefahr.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

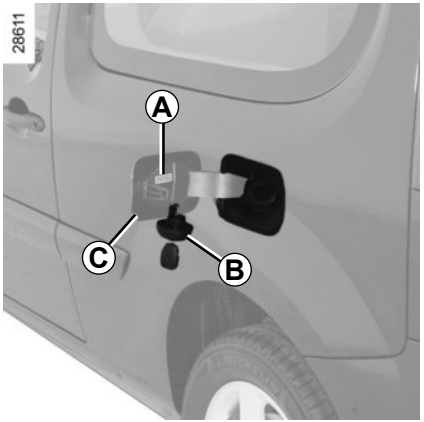
– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Greifen Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

KRAFTSTOFFTANK (1/2)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 60 Liter.

Bei entriegeltem Fahrzeug, den Finger in den Ausschnitt ***C*** führen und die Tankverschlussklappe öffnen.

Verwenden Sie den Zündschlüssel zum Öffnen des Deckels ***B***.

Der Tankverschluss ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe ***A*** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Tabelle in Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe ***A*** übereinstimmt.

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.
Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

KRAFTSTOFFTANK (2/2)

Modelle mit Benzinmotor

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe ***A*** übereinstimmen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis betankt werden können

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie bleifreien Kraftstoff oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung: Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende an eine **220V**-Steckdose.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Betanken des Fahrzeugs

Bei abgestellter Zündung die Zapfpistole soweit einführen, dass die Metallklappe geöffnet wird; beginnen Sie erst mit dem Betanken, wenn sich die Zapfpistole **bis zum Anschlag** im Stutzen befindet (Spritzgefahr).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.

– Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.

– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren 2.2
Zündschloss 2.2
Motor starten/abstellen 2.3
Schalthebel 2.4
Handbremse/Servolenkung 2.5
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor 2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor 2.7
Empfehlungen zur Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise 2.8
Umweltschutz 2.11
Fahrsicherheitssysteme 2.12
Tempopilot (Begrenzer-Funktion) 2.15
Tempopilot (Regler-Funktion) 2.18
Einparkhilfe 2.22

EINFAHREN/ZÜNDSCHLOSS

Einfahren

Benziner

Bis **1 000 km** die Geschwindigkeit von 90 km/h im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000** km seine maximale Leistung erbringen..

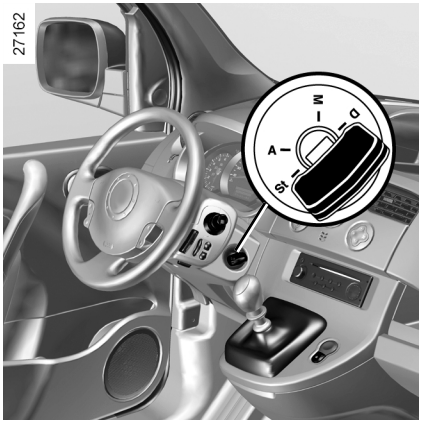
Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1 500 km** eine Geschwindigkeit von 90 km/h nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs



Zündschloss

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ - A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Zündung eingeschaltet:

– **Benziner:** Der Motor ist startbereit.

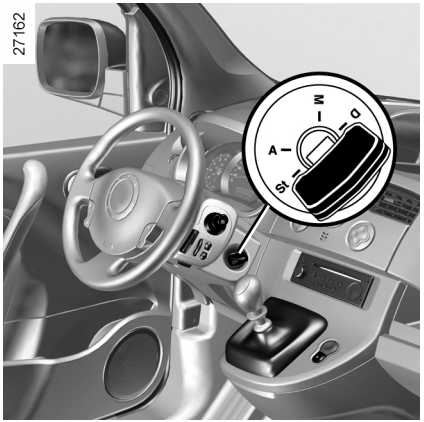
– **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

In Position „Zubehör“ oder „Einschalten“ kann das System je nach Ladezustand der Batterie automatisch die Stromversorgung für das Zubehör Ihres Fahrzeugs unterbrechen, damit die Batterie nicht vollständig entladen wird.



Starten des Motors

Modelle mit Benzinmotor

– Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben.**.

– Den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors loslassen.

Modelle mit Dieselmotor

Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt.

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **D**, ohne Gas zu geben.

Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie dann den Schlüssel zurück auf „Stop“ **St**.

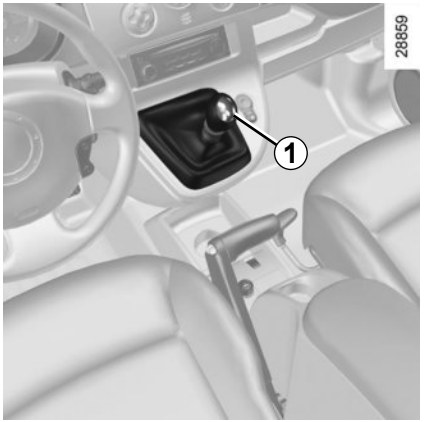
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird das Lenkrad blockiert.



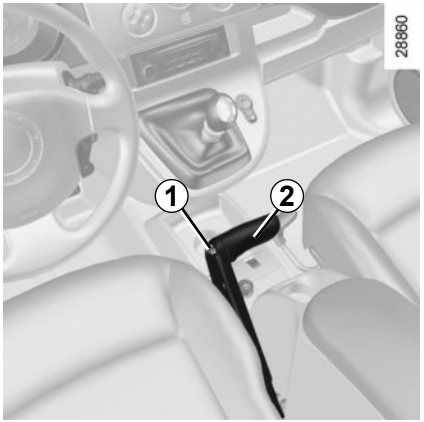
Einlegen des Rückwärtsgangs
(bei stehendem Fahrzeug)

Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknauf ***1*** und ziehen Sie, je nach Fahrzeug, die Manschette an den Schaltknauf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Handbremse

Lösen

Den Hebel ***2*** der Handbremse leicht nach oben ziehen und den Knopf ***1*** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Hinweis: Wenn die Handbremse nicht vollständig gelöst ist, leuchtet die Kontrolllampe auf und ein Piepton ist wahrnehmbar.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da sonst die Bremsen überhitzen könnten.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug tatsächlich steht.

Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang), um das geparkte Fahrzeug zu sichern.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)

– Verwendung von verbleitem Kraftstoff

– Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

– defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen

– Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden**. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN DER FAHRZEUGE MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Einspritzanlage der Dieselmotoren ist mit einer elektronischen Regelvorrichtung ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl** in allen Gängen verhindert.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge **eines versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen.
Wenn sich der Motor bei mehreren Versuchen nach mehreren Sekunden nicht starten lässt, siehe Kapitel 5 unter „Dieselfilter“.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:
– Achten Sie darauf, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.

Fahrzeuge mit Rußpartikelfilter

Je nach Fahrzeug leuchtet die Kontrolllampe des Partikelfilters ***1*** auf, um eine etwaige Sättigung des Filters anzuzeigen.

Fahren Sie nach dem Erscheinen der Meldung zur Reinigung des Partikelfilters möglichst die nächsten 100 km mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 40 km/h **unter Berücksichtigung der Verkehrssituation und unter Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen**, bis zum Erlöschen der Kontrolllampe.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

In diesem Fall kann die Regeneration bis zu 20 Minuten dauern.

Wenn zusätzlich die Kontrolllampe aufleuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (1/3)

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsunterlage vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen Ihres Fahrzeugs in einer Vertragswerkstatt durchführen. Fachwissen und Ausrüstungsstand gewährleisten die Beachtung der vom Hersteller vorgegebenen Einstellwerte und Methoden.

Motoreinstellungen

– **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

  Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

– **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

– **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

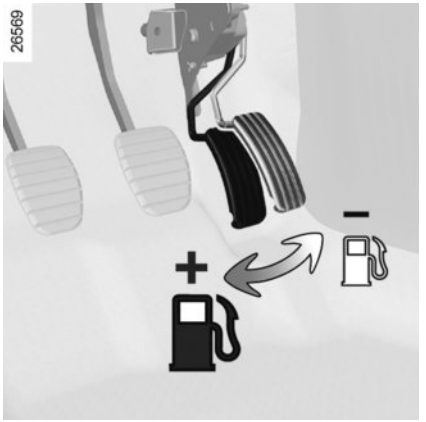
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

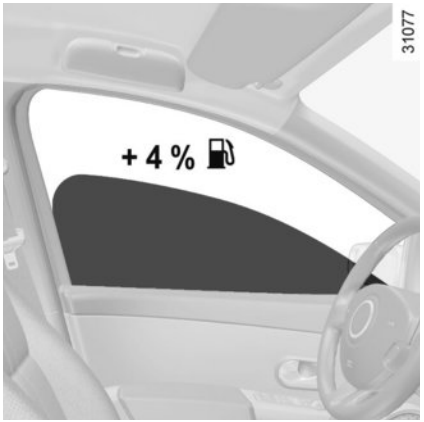


Fahren

– Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
– Schnelles Fahren ist teuer.
– „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter - Überflutete Straßen

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.
Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale



Hinweise

– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).

– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Einige Tipps zur Verringerung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

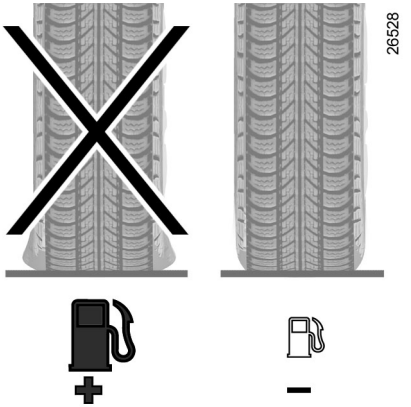
– Wenn das Fahrzeug in großer Hitze oder praller Sonne abgestellt wurde, lüften Sie vor Fahrtbeginn einige Minuten und lassen Sie die heiße Luft entweichen.

– Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

– Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

– Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.

– Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler. Nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

– Ein zu niedriger Reifendruck kann den Kraftstoffverbrauch erhöhen.

– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Diese Verpflichtung ist am eco² Logo der Renault Gruppe erkennbar.

31016

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO2) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).
Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.

– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

FAHRSICHERHEITSSYSTEME (1/3)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Antiblockiersystem (ABS)**
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung (ASR)**
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug)**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- Wenn die Kontrolllampe während der Fahrt an der Instrumententafel aufleuchtet, **kann das Fahrzeug nach wie vor abgebremst werden**.
- Das Aufleuchten der Kontrolllampen und an der Instrumententafel **zeigt eine Störung des Bremssystems an**.

In diesem Fall werden auch ABS, ESP und Bremsassistent deaktiviert und je nach Fahrzeug erscheinen die Meldungen „ABS kontrollieren“, „Bremssystem kontrollieren“ und „ESP kontrollieren“ an der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Untersteuerungskontrolle und Antischlupfregelung (ASR)

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip
Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das Elektronische Stabilitätsprogramm im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antischlupfregelung (ASR)

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

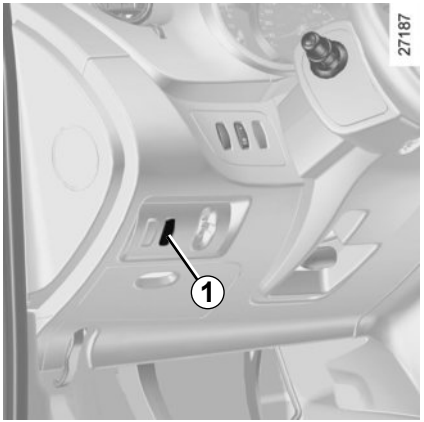
Funktionsprinzip
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESP kontrollieren“ und die Kontrolllampe leuchtet auf. In diesem Fall werden ESP und ASR deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Deaktivierung der ASR-Funktion

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter ***1*** deaktiviert werden.
Im Display erscheint dann die Meldung „ASR aus“, um Ihnen anzuzeigen, dass das System deaktiviert wurde.

Da die Antischlupfregelung ASR zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter ***1***.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h automatisch wieder aktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

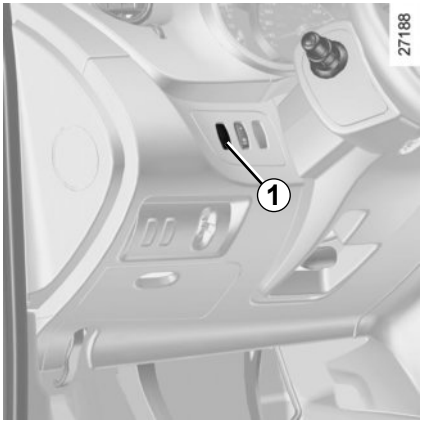
Aufleuchten der Warnblinkanlage
Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Störung Bremssystem“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Betätigungen

1 Hauptschalter Ein/Aus

2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)

3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-)

4 Deaktivieren der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O)

5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R)

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1*** (auf das Symbol). Die Kontrolllampe leuchtet orange an der Instrumententafel auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.
Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie auf die Taste ***2*** (+) oder ***3*** (-): An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.
Der Mindestwert der gespeicherten Geschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (2/3)

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– Taste ***2*** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit

– Taste ***3*** (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstge-schwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Lassen Sie anschließend das Fahrpedal los: Der Tempomat schaltet sich ein sobald die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschritten wird.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (3/3)

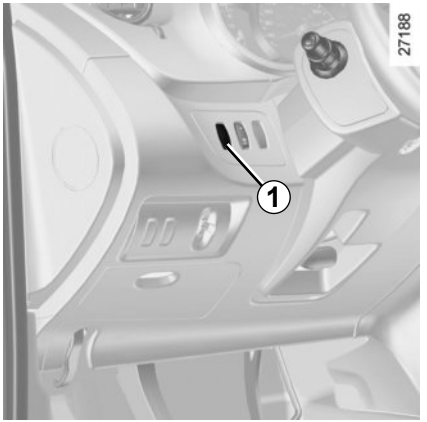
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste ***4*** (O) betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Memory“ wird zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***5*** (R) abgerufen werden.

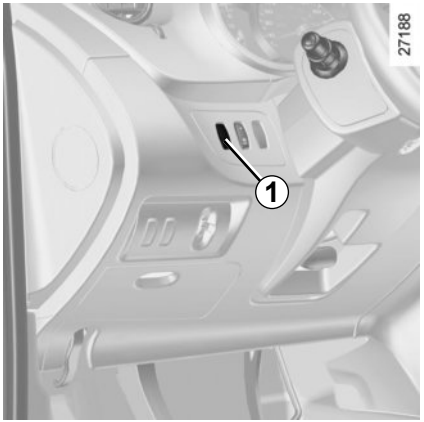
Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste ***2*** (+) oder der Taste ***3*** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Höchstgeschwindigkeit, wieder aktiviert: Gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Wenn Sie die Taste ***1*** betätigen, wird die Funktion abgebrochen. In diesem Fall ist die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert. Das Erlöschen der orangefarbenen Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Betätigungen

1 Hauptschalter Ein/Aus

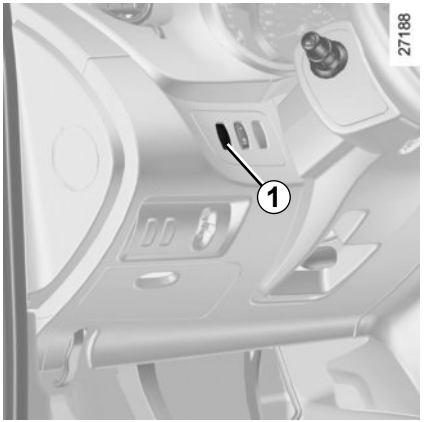
2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)

3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)

4 Deaktivieren der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O)

5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).

TEMPOMAT: Regler-Funktion (2/4)



Einschalten

Den Schalter ***1*** drücken (auf das Symbol).

Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet grün auf, und die Meldung „Regler“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

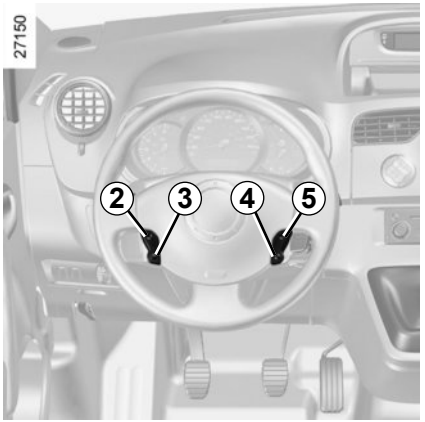
Drücken Sie die Taste ***2*** (+) oder ***3*** (-), sobald Sie eine gleichmäßige Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch eine Meldung an der Instrumententafel und der grünen Kontrolllampe ***7*** zusätzlich zur Kontrolllampe ***6*** angezeigt.

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– Taste ***2*** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit

– Taste ***3*** (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:
– des Bremspedals
– des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)
– der Taste ***4*** (O).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert.

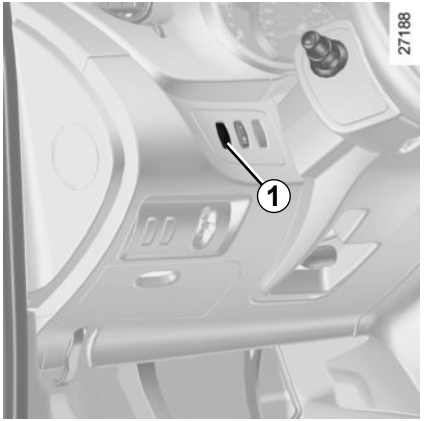
Die Unterbrechung wird durch das Erlöschen der grünen Kontrolllampe und die Meldung „Memory“ an der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Ist eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann diese ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h durch Drücken der Taste ***5*** Rabgerufen werden. Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen…).

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten ***2*** (+) oder ***3*** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: Gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie die Taste ***1*** betätigen. In diesem Fall wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen und an der Instrumententafel bestätigt die Unterbrechung der Funktion.

Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs „messen“ bei eingelegtem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal. Ein langer Signalton (3 Sekunden) signalisiert eine Funktionsstörung.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

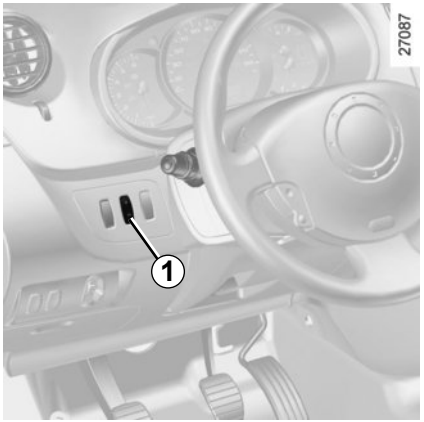
Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter ***1***, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter ***1*** ausüben.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann durch einen erneuten langen Druckimpuls wieder aktiviert werden.

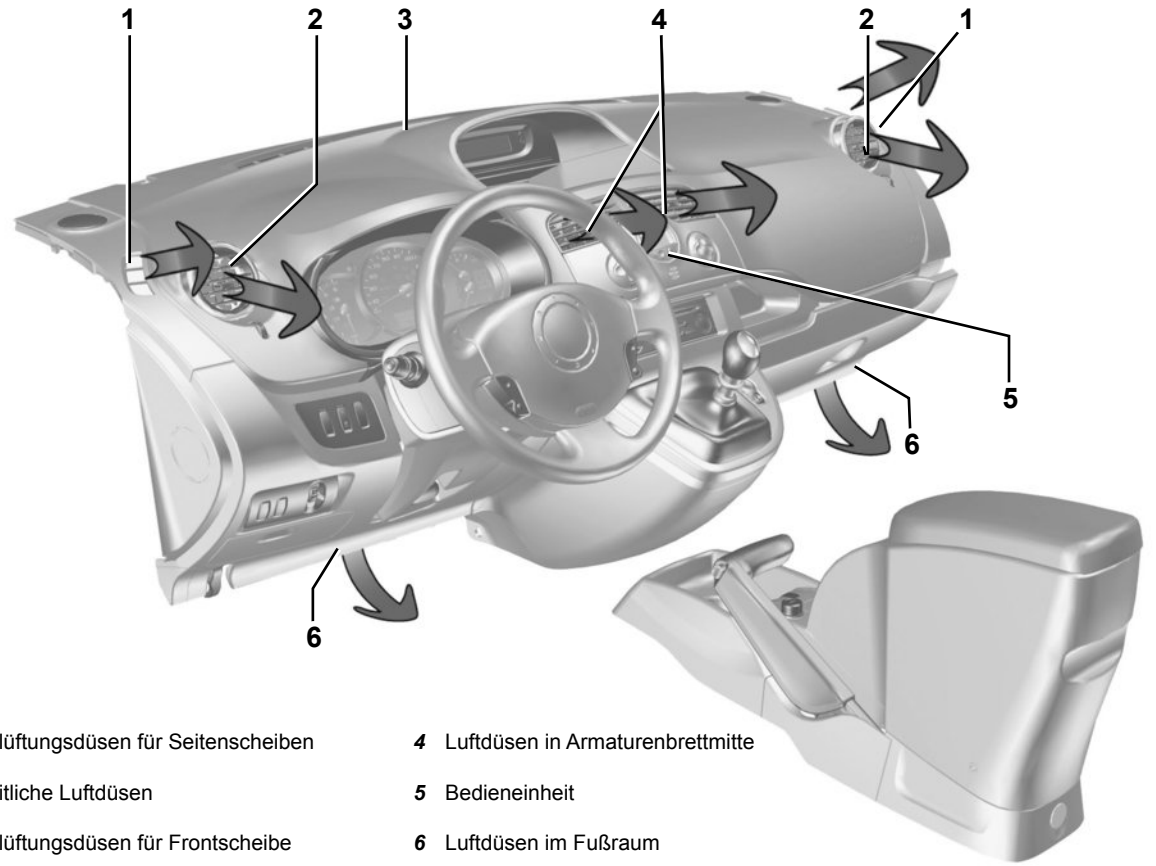
Funktionsstörungen

Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt etwa 3 Sekunden lang ein akustisches Signal, um Sie davon in Kenntnis zu setzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen: Luftaustritt 3.2
Heizung, Klimaanlage 3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik 3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung 3.15
Innenbeleuchtung 3.16
Sonnenblende, Spiegel 3.17
Fensterheber 3.18
Schiebedach mit manueller Betätigung 3.20
Aschenbecher/Zigarettenanzünder/Steckdosen für Zubehör 3.22
Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum 3.23
Einstellmöglichkeiten der Rücksitze 3.26
Verstellmöglichkeiten der Rücksitze 3.27
Transport von Gegenständen im Gepäckraum 3.29
Trennnetz 3.30

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (1/2)



1 Belüftungsdüsen für Seitenscheiben

2 Seitliche Luftdüsen

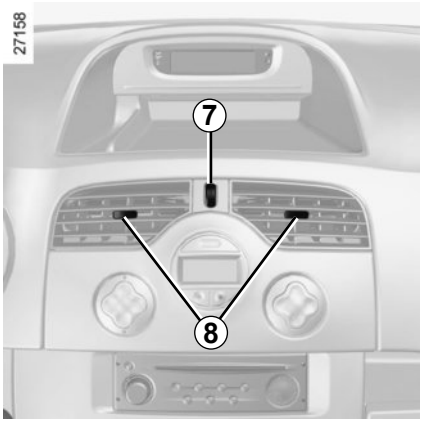
3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

5 Bedieneinheit

6 Luftdüsen im Fußraum

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

Einstellungen

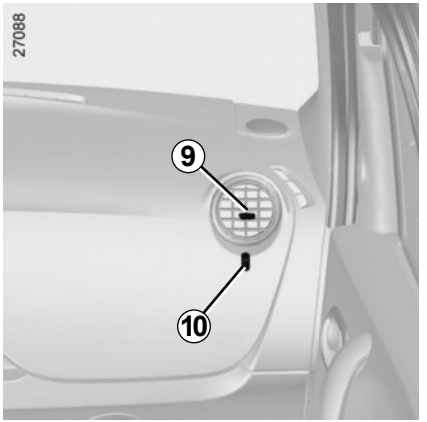
Luftmenge:

Verstellen Sie das Rändelrad ***7*** (über die Raststellung hinaus).

Ausrichtung:

Rechts/links: Verstellen Sie die Laschen ***8***.

Oben/unten: Kippen Sie die komplette Düse nach oben oder unten.



Seitliche Luftdüsen

Einstellungen

Luftmenge:

Verstellen Sie das Rändelrad ***10*** (über die Raststellung hinaus).

Ausrichtung:

Rechts/links: Verstellen Sie die Lasche ***9***.

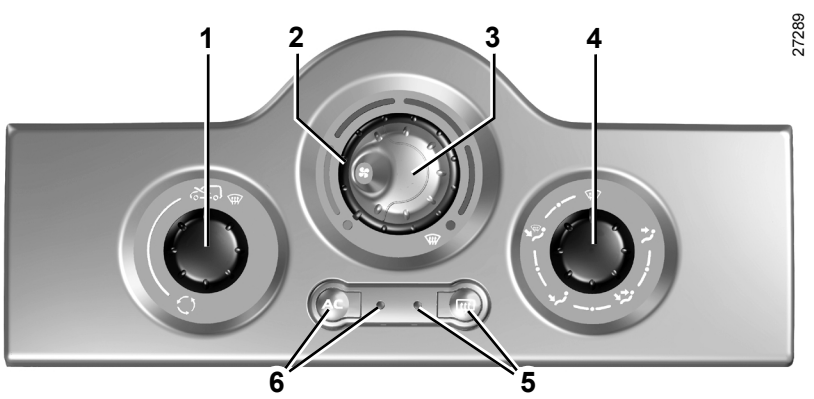
Oben/unten: Kippen Sie die komplette Düse nach oben oder unten.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG - KLIMAANLAGE (1/3)



Bedieneinheiten:

1 - Regler für Umluftbetrieb

2 - Temperaturregelung

3 - Regler für Gebläseleistung

4 - Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum

5 - Schalter und Kontrolllampe für Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

6 - Schalter und Kontrolllampe der Klimaanlage (falls vorhanden)

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste ***6*** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum

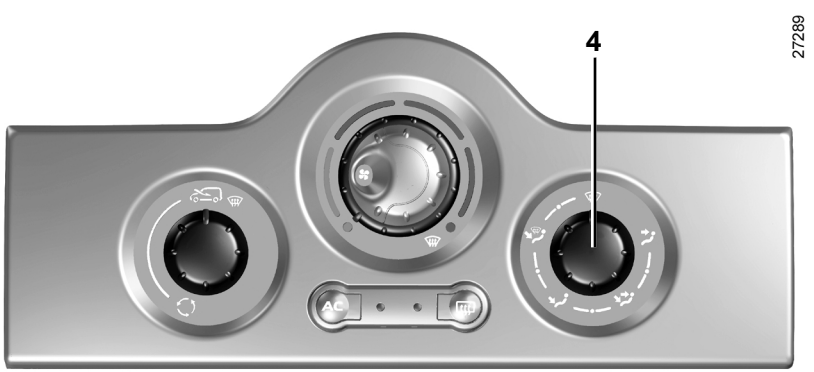
– schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler ***2*** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen. Zum Anheben der Temperatur die Betätigung ***2*** nach rechts drehen.



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Verstellen Sie den Regler ***4***, um den Zeiger gegenüber den Markierungen zu positionieren.

Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet. In dieser Position wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und der Seitenscheiben sowie in die Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei kalter Witterung der höchste Komfort erreicht.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei warmer Witterung der höchste Komfort erreicht.

Die Luft wird hauptsächlich zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet. In dieser Position wird der Innenraum schneller aufgeheizt bzw. abgekühlt.

Funktion „klare Sicht“

Verstellen Sie die Regler auf die Positionen .

– Außenluft
– Maximale Temperatur
– Scheibenentfrostung

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Zum Einschalten und Einstellen der Gebläseleistung drehen Sie den Regler ***3*** in eine der vier Stellungen.

Wählen Sie Stellung 1 für minimale Luftmenge und Stellung 4 für maximale Luftmenge.

Stellung 0

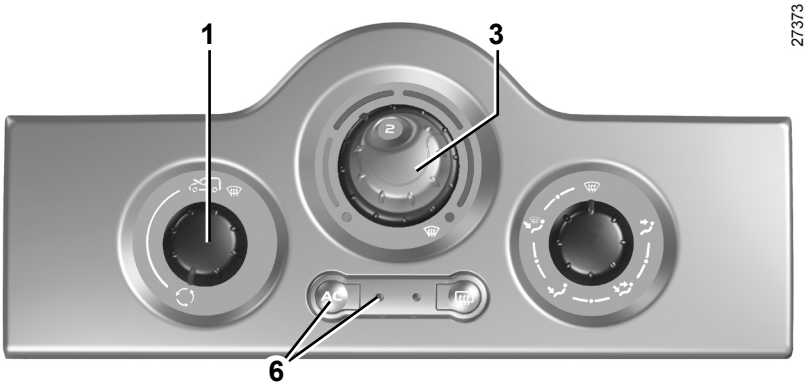
In dieser Position:

– wird die Klimaanlage automatisch ausgeschaltet, auch wenn die Taste ***6*** gedrückt ist (die Kontrolllampe leuchtet weiter)

– ist der Lufteinlass geschlossen, sodass keine Außenluft angesaugt wird

– gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.



Umluftbetrieb (Luftumwälzung)

Drehen Sie den Regler ***1*** auf das Symbol für den Umluftbetrieb.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

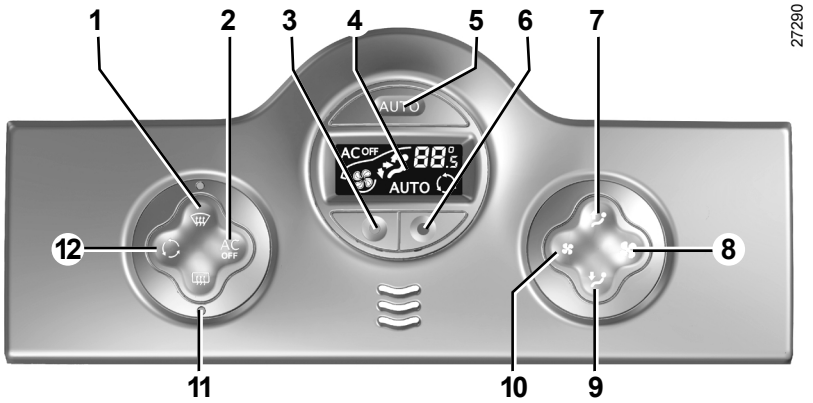
– eine Trennung von der Außenluft (Fahren auf Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung, unangenehme Gerüche…)

– schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneutes Drehen des Reglers ***1*** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/8)



Betätigungen
(je nach Fahrzeug)

1 - Taste „Klare Sicht“ zum Entfrosten/ Belüften der Scheiben

2 - Deaktivierung der Klimaanlage

3 und ***6*** - Temperaturregelung

4 - Display

5 - Aktivieren der Regelautomatik

7 und ***9*** - Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

8 und ***10*** - Regler für Gebläseleistung

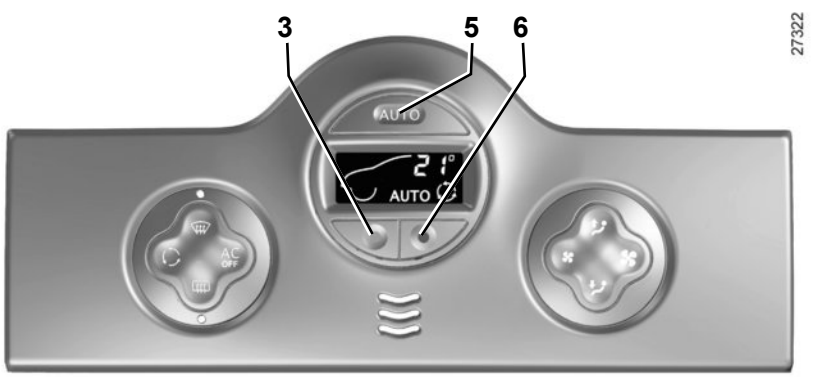
11 - Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

12 - Regler für Umluftbetrieb

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/8)



Modus „Automatik“

Drücken Sie auf die Taste ***5***. Die Funktionskontrolllampe AUTO leuchtet auf.

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

– die Gebläseleistung

– die Luftverteilung

– das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs

– das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

– die Lufttemperatur.

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

– Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste ***6***.

– Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste ***3***.

Hinweis: Bei den Einstellungen „15 °C“ und „27 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

Im Modus Regelautomatik (Kontrolllampe AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung einer der Funktionen erlischt die Kontrolllampe AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

Änderung der Regelautomatik

Im Normalfall funktioniert die Anlage im Modus „Regelautomatik“, jedoch ist auch eine hiervon abweichende individuelle Regulierung einzelner Funktionen (z. B. Luftverteilung) möglich. Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

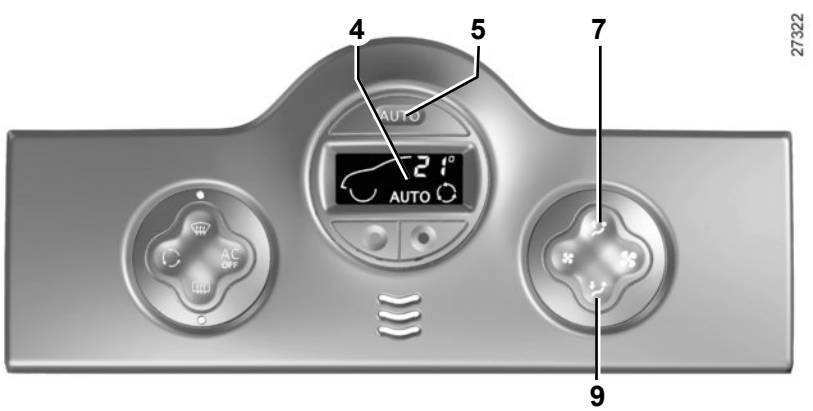
Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb.

Die Klimaanlage mit Regelautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Raumklima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei gleichzeitiger Optimierung des Verbrauchs.

Die Variationsmöglichkeiten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten ***7*** und ***9*** gewählt werden. Die Pfeile im Display ***4*** zeigen die gewählte Einstellung:

Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet.

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet. In dieser Position wird der Innenraum schneller aufgeheizt bzw. abgekühlt.

Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe im Display ***4*** (Regelautomatik), jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System kontrolliert.

Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste ***5*** drücken.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (5/8)

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

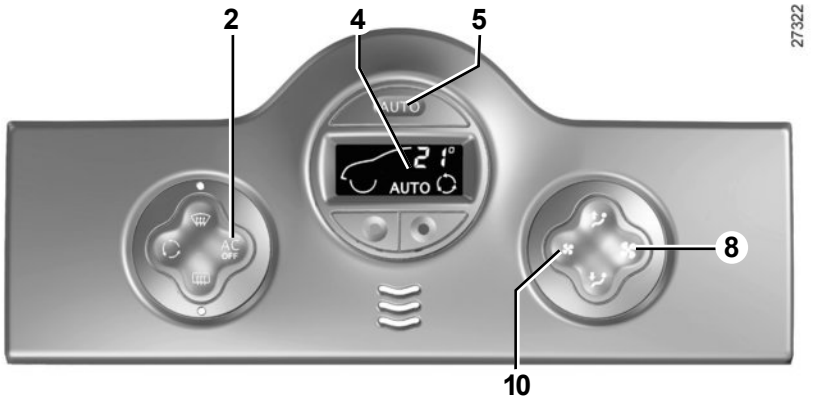
Durch Drücken der Tasten ***8*** und ***10*** verlassen Sie die Regelautomatik.

Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste ***2*** verlassen Sie die Regelautomatik; die Kontrolllampe AUTO im Display ***4*** erlischt.



Hinweis: Die Funktion „freie Sicht“ bewirkt automatisch die Aktivierung der Klimaanlage. Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste ***5*** drücken.

Je nach Witterung kann es vorkommen, dass die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung funktioniert; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

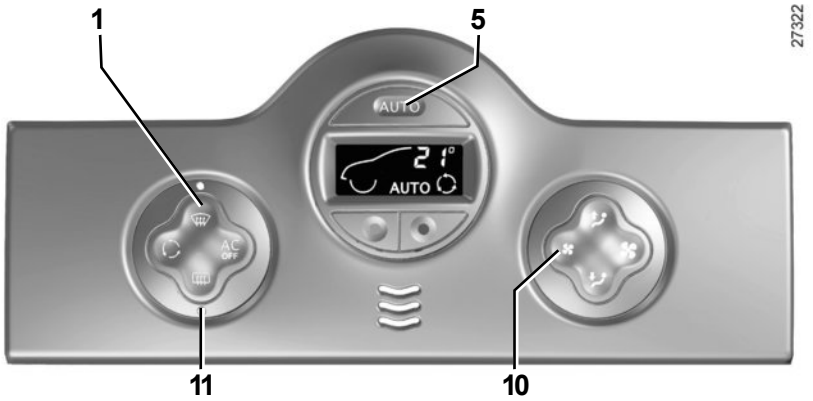
KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (6/8)

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste ***11***.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfeuchten der Heckscheibe und der heizbaren Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Drücken Sie **zum Verlassen der Funktion** erneut die Taste ***11***. Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.



Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf den Schalter ***1***.

Die Funktionskontrolllampe der Taste AUTO (im Display) erlischt.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel.

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Abschalten des Umluftbetriebs und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie auf den Schalter ***11***, wenn die Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet werden soll.

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste ***10*** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann folgendermaßen deaktiviert werden:

– entweder Taste ***1*** erneut drücken

– oder Taste ***5*** drücken (die Kontrolllampe AUTO leuchtet im Display auf).

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (8/8)

Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste ***12*** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste ***12*** auf Normalbetrieb (Frischluft oder automatischer Umluftbetrieb) zurückzuschalten, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

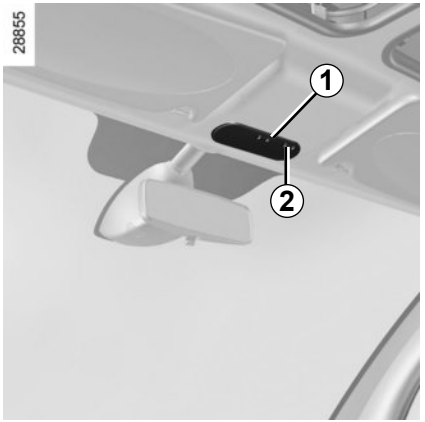
- **Verringerung des Wirkungsgrades der Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltlufterzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchten

Den Schalter ***1*** kippen; Sie erzielen damit nacheinander:

– Dauerbeleuchtung

– Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.

– Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Lesespot

Drücken Sie auf der Beifahrerseite auf den Schalter ***2***, um die Beleuchtung dauerhaft einzuschalten.

Besonderheiten

Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung löst die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus. Beim Öffnen einer Tür (vorne oder hinten) wird die Zeitschaltung reaktiviert.

Die Deckenleuchte und die Gepäckraumleuchte erlöschen nach und nach.

Für das Ausschalten der Zeitschaltung der Beleuchtung bestehen mehrere Möglichkeiten:

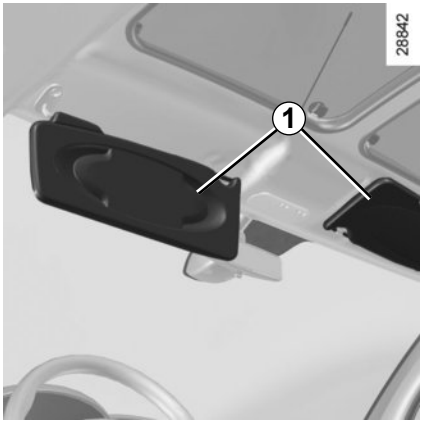
– nach 15 Minuten, wenn eine Tür offen bleibt

– nach 15 Sekunden bzw., je nach Fahrzeug, nach 5 Minuten, wenn alle Türen geschlossen sind

– bei Einschalten der Zündung.

Die Entriegelung und das Öffnen der Türen lösen die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus.

SONNENBLENDE, MAKE-UP-SPIEGEL



Sonnenblenden

Klappen Sie die Sonnenblende ***1*** bei Bedarf nach unten.

An der Klemme können Mautkarten eingesteckt werden.

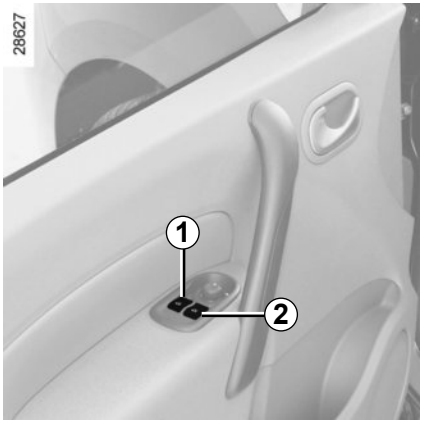
Make-up-Spiegel *2*

(Beifahrerseite)

Damit der Fahrer bei heruntergeklappter Sonnenblende nicht geblendet wird, liegt der Spiegel unter einer Abdeckung.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr!

FENSTERHEBER (1/2)



Elektrische Fensterheber

Bei eingeschalteter Zündung:

– Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.

– Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

– ***1*** für die Fahrerseite

– ***2*** für die Beifahrerseite vorne

Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter ***3***.

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion

Der Modus „Impulsschaltung“ ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern. **Diese Funktion ist nur beim Öffnen des Fahrerfensters verfügbar**.

Drücken Sie kurz den Schalter ***1***: Das Fenster wird vollständig geöffnet.

Um den Öffnungsvorgang zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

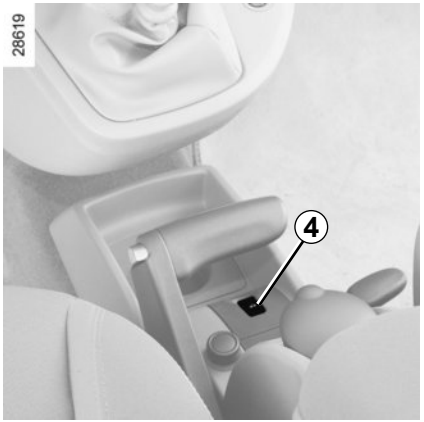
Vermeiden Sie das Anlehnen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die Fensterheber oder das Schiebedach) und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

FENSTERHEBER (2/2)



Fensterheber der Heckklappe *4*

– Drücken Sie auf den Schalter ***4***, um das hintere Fenster ***A*** zu öffnen.

– Heben Sie den Schalter ***4*** an, um das hintere Fenster ***A*** zu schließen.

Die Heckklappenscheibe öffnet oder schließt vollständig, es gibt keine Zwischenstellung.

Bei geöffneter Heckklappenscheibe beträgt die zulässige Höchstlast auf die Heckklappe: 50 kg

Verantwortung des Fahrers
Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.
Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Verwendung der Funk-Fernbedienung

Ein langer Druckimpuls auf die Taste ***5*** ermöglicht das vollständige Öffnen oder Schließen der Heckklappenscheibe.

Das Ablegen von Gegenständen auf der Heckscheibe oder dem geöffneten Schiebedach ist untersagt, da dies andernfalls zur Zerstörung oder zum Ausfalls des Schließmechanismus führen kann.

SCHIEBEDACH MIT MANUELLER BETÄTIGUNG

Öffnen

Erste Raststellung

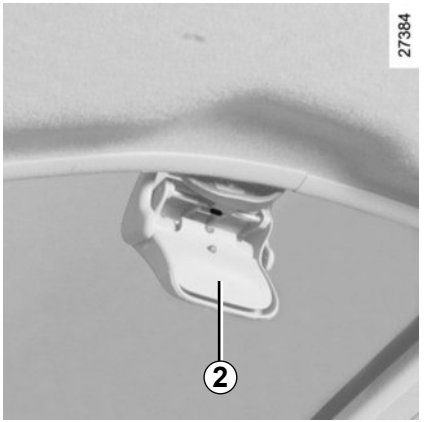
Klappen Sie den Griff ***1*** nach vorne, bis er einrastet.

Zweite Raststellung

Drücken Sie auf die Platte ***2*** und klappen Sie gleichzeitig den Griff ***1*** um, bis er erneut einrastet.

Schließen

Halten Sie die Platte ***2*** gedrückt und führen Sie den Griff ***1*** in seine Ausgangsposition zurück.



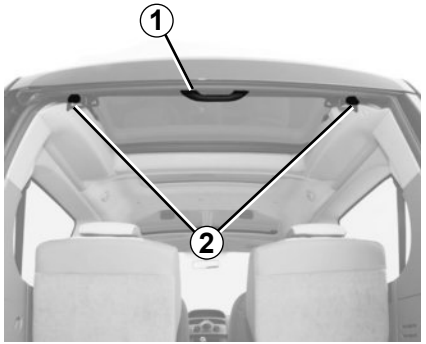
- Achten Sie vor Verlassen des Fahrzeuges darauf, dass das Dach korrekt geschlossen ist.
- Die Dichtung ca. alle drei Monate mit einem im Hersteller-Vertriebsprogramm erhältlichen Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel behandeln.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

- **Achten Sie stets darauf,** dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen** Sie die Dichtung ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- Das Dach **nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche **öffnen**.

HINTERES SCHIEBEDACH

28622



Öffnen

Lösen Sie die Verriegelungen ***2***, das hintere Schiebedach hebt sich dann von alleine an (stellen Sie sicher, dass nichts die Öffnung der Klappe behindert). Falls erforderlich, den Öffnungsvorgang mittels Griff ***1*** begleiten.

Das geöffnete Dach **unbedingt verriegeln**, indem es in Richtung Fahrzeugfront geschoben wird, bis die Verriegelungen ***2*** einrasten.

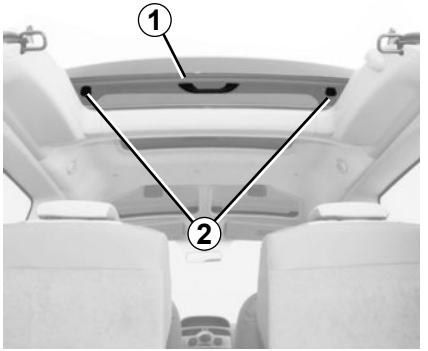
Wichtig: Es ist untersagt, mit unverriegeltem hinteren Schiebedach zu fahren.

28623

Hinweis: Bei geöffnetem Schiebedach sind Windgeräusche wahrnehmbar. Um diese zu verringern, öffnen Sie die manuellen Schiebedächer vollständig (siehe Kapitel 3, Abschnitt „Manuelles Schiebedach“).

Eine Fahrt mit geöffnetem hinteren Schiebedach kann zur Beeinträchtigung der Insassen durch eindringende Abgase führen. Schließen Sie in solch einem Fall die übrigen Fenster und schalten Sie die Belüftung auf mittlere oder maximale Stufe ein.

28624



Schließen

Lösen Sie die Verriegelungen ***2***, das hintere Schiebedach senkt sich von alleine;

Ziehen Sie am Griff ***1***, bis die Verriegelungen ***2*** einrasten.

Das Öffnen des hinteren Schiebedachs erhöht die Fahrzeughöhe.

Es ist untersagt, das hintere Schiebedach während der Fahrt zu bedienen.

ASCHENBECHER/ZIGARETTENANZÜNDER/STECKDOSEN FÜR ZUBEHÖR

Mobiler Aschenbecher *1*

Es handelt sich um einen abnehmbaren Aschenbecher, der in den Flaschenhaltern ***4*** untergebracht werden kann.

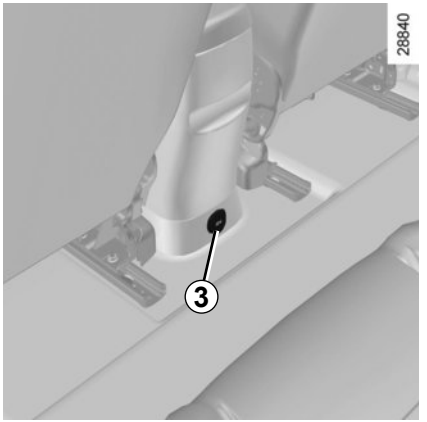
Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie am Aschenbecher, bis er sich aus der Aufnahme löst.

Zigarettenanzünder 2

Drücken Sie ihn bei eingeschalteter Zündung bei Bedarf ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus.

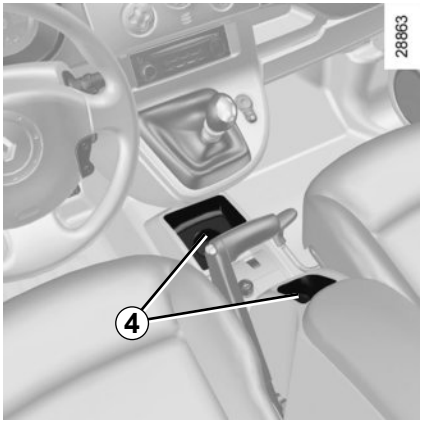
Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.



Steckdosen für Zubehör

Nutzen Sie die Buchse des Zigarettenanzünders ***2*** oder die Steckdose ***3*** (je nach Fahrzeug). Sie sind vorgesehen für Zubehör, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist, und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.

Bei geringer Batterieladung kann es zu einem Ausfall der Steckdose für Zubehör kommen.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

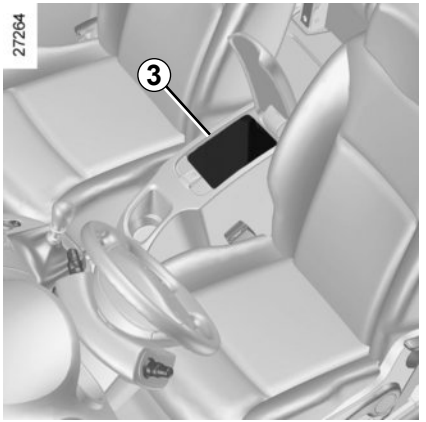
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/2)

Ablagefächer

Zum Öffnen am Griff ***1*** ziehen.

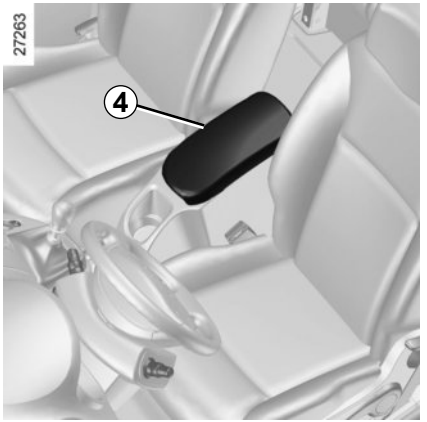
Multimedia-Anschlüsse *2*

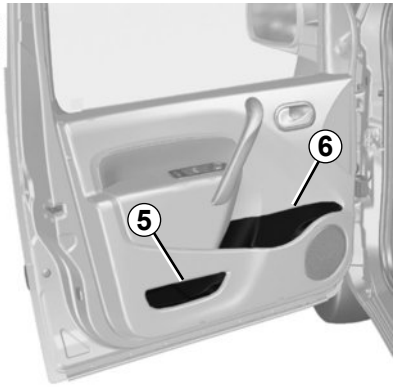


Ablagefach in der Mittelkonsole *3*

Öffnen: Heben Sie den Deckel ***4*** an. Eine 1,5-Liter-Flasche kann dort verstaut werden.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

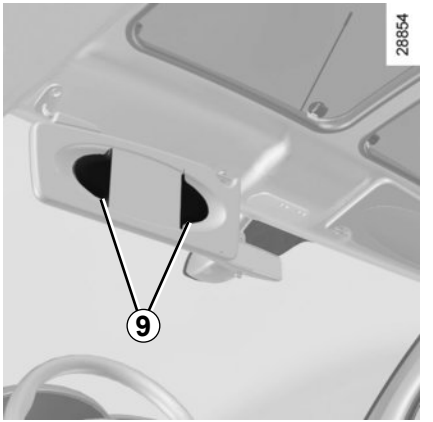




Ablagefächer in den Vordertüren *5*

Flaschenhalter *6*

Ablagefächer hinten *7* und *8*

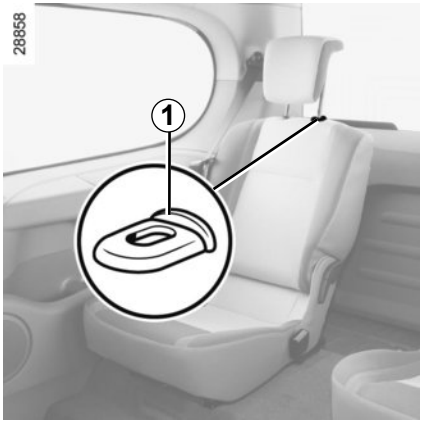


Klammer *9*

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

KOPFSTÜTZEN HINTEN

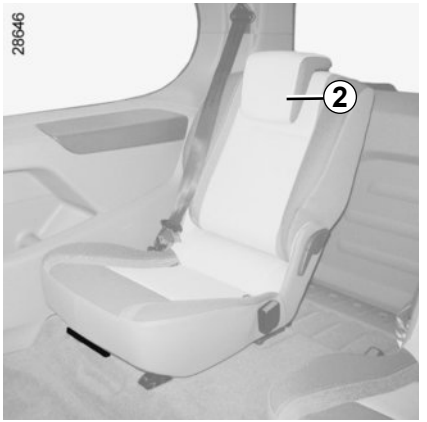


Nach oben verstellen
Schieben Sie die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben.

Nach unten verstellen
Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und schieben Sie sie in die gewünschte Stellung nach unten.

Entfernen
Ziehen Sie die Kopfstütze hoch und drücken Sie die Laschen ***1*** ein, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.

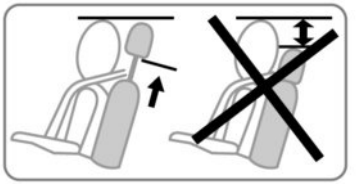
Einsetzen
Drücken Sie auf die Lasche ***1***, und führen Sie das Gestänge mit nach vorne gerichteter Verzahnung in die Führungsrohre ein.



Ablageposition*2*
Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und senken Sie sie vollständig ab.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Rücksitz eine Person sitzt.

Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.



Verstellbare Kinder-Kopfstütze

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, darf die Kinder-Kopfstütze und die zugehörige Sitzerhöhung nur an den seitlichen hinteren Sitzplätzen montiert werden.

Für die Montage und die Verwendung siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE

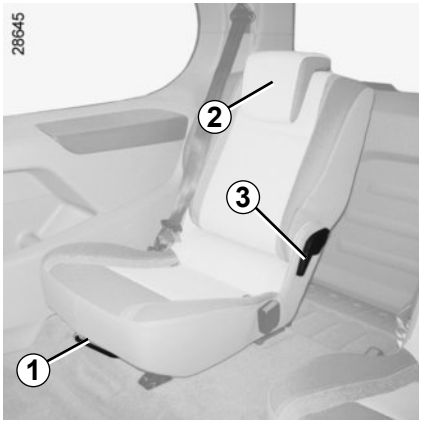
Die einzelnen Rücksitze können unabhängig voneinander eingestellt werden.

Einstellung vor/zurück

Den Hebel ***1*** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln.

Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.



Einstellen der Rückenlehnenneigung

– Den Griff ***3*** betätigen.

– Stellen Sie die Neigung der Rückenlehne ein.

Umklappen der Rückenlehne eines Sitzes (Ablageposition)

Führen Sie die Kopfstütze ***2*** nach unten.

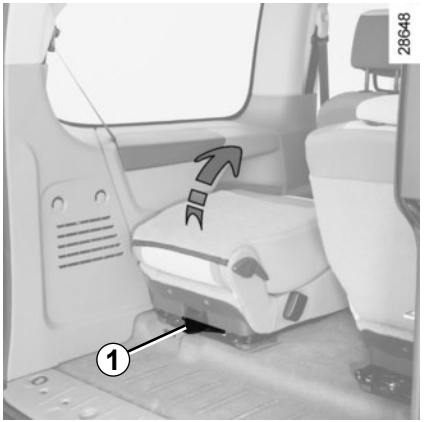
Heben Sie den Griff ***3*** an und klappen Sie die Lehne um; hierbei auf korrektes Einrasten achten.

Bei vollständig auf die Sitzfläche geklappter Rückenlehne kann diese als Tisch verwendet werden.

Die Tragfähigkeit in dieser Position beträgt bis zu 80 kg.

Stellen Sie beim Betätigen der Rücksitze sicher, dass die Verankerungen und die Schienen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE (1/2)



Umklappen eines Sitzes

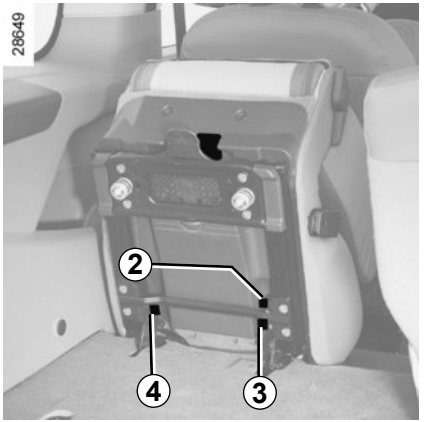
– Führen Sie die Kopfstütze nach unten

– Bringen Sie den Sitz in die Ablageposition

– Bewegen Sie den Sitz bis zum Anschlag

– Den Griff ***1*** betätigen und den Sitz bis nach vorne bis zum Einrasten in senkrechter Position anheben.

Hinweis: Wenn der Sitz nicht angehoben wird, den Sitz eine Raste nach vorne stellen und dann den Griff ***1*** erneut betätigen, um den Sitz anzuheben.



Anbringen eines Sitzes

Verwenden Sie die Betätigung ***2***, um diesen zu entriegeln; den Sitz dann bis ca. zehn Zentimeter über dem Boden absenken und loslassen.

Der Sitz rastet durch sein Eigengewicht ein. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen eines Sitzes

– Führen Sie die Kopfstütze nach unten

– Rasten Sie die Schlosszunge(n) des Sicherheitsgurts aus

– Klappen Sie die Rückenlehne nach unten um

– Bewegen Sie den Sitz bis zum Anschlag

– Den Griff ***1*** betätigen und den Sitz bis zum Einrasten in senkrechter Position anheben.

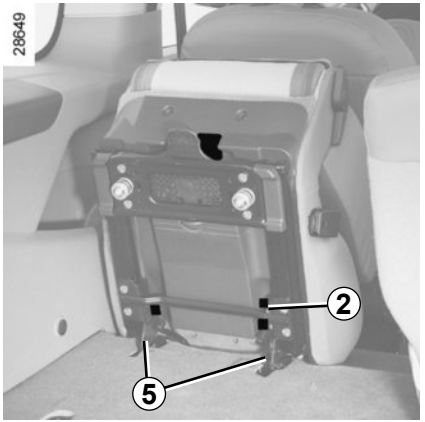
Hinweis: Wenn der Sitz nicht angehoben wird, den Sitz eine Raste nach vorne stellen und dann den Griff ***1*** erneut betätigen, um den Sitz anzuheben.

– Die Riegel ***3*** und ***4*** entriegeln.

– Halten Sie den Sitz und heben Sie ihn nach oben, indem Sie die Griffmulde ***5*** an der Hinterseite zur Hilfe nehmen.

Beim Verstellen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE (2/2)



Einbau eines Sitzes

Setzen Sie die Füße ***5*** in ihre Verankerungen: Drücken Sie bis zum Verriegeln. Prüfen Sie das korrekte Einrasten.

Lösen Sie den Riegel ***2***, senken Sie den Sitz bis ca. zehn Zentimeter über dem Boden ab und lassen Sie ihn los; er rastet durch sein Eigengewicht ein. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Beim Verstellen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

– die Rückenlehnen der Rücksitze, bei normaler Beladung

– die umgeklappten Rückenlehnen der Rücksitze, bei großvolumiger Beladung

– die Vordersitze bei maximaler Ausnutzung des Gepäckraums

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen.

Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

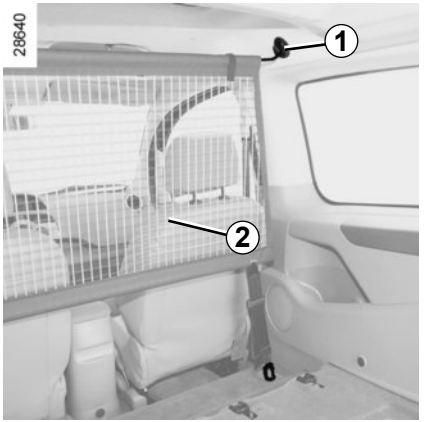
GEPÄCKTRENNNETZ

Das Gepäcknetz befindet sich in Ihrem Gepäckraum in einer speziellen Hülle.

Es kann hinter den Vordersitzen oder hinter der Rücksitzbank befestigt werden.

Die Befestigungshaken ***1*** können auch als Kleiderhaken verwendet werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem angenähten Etikett am Gepäcknetz.

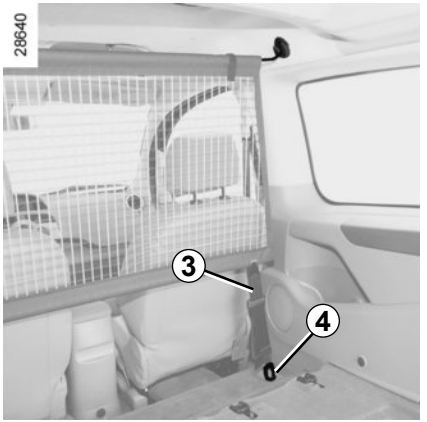


Einbau des Trennnetzes *2*

– Oberer Teil: Stecken Sie die Laschen an den Enden des Gepäcknetzes in die Haken ***1***.

– Unterer Teil: Haken Sie die Haltebänder ***3*** in den Zurrösen ***4*** auf dem Bodenblech ein. Achten Sie darauf, dass die beiden Gabeln des unteren Hakens sich berühren.

– Spannen Sie das Gepäcknetz mit Hilfe der Gurtspanner.



Die Zurrösen im Gepäckraum ***4*** können nicht verwendet werden, wenn Sie bereits zur Befestigung von zwei anderen Gegenständen eingesetzt werden (z. B. Gepäcktrennnetz + Ladung im Gepäckraum oder Kindersitz + Ladung im Gepäckraum).

Das Trennnetz darf nicht zum Zurückhalten oder Befestigen von Gegenständen verwendet werden.

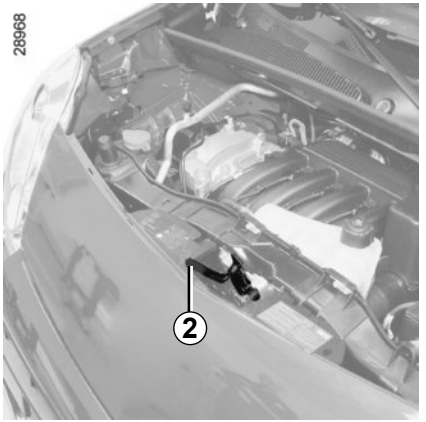
Verletzungsgefahr!

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube 4.2
Motorölstand 4.4
Allgemeines 4.4
Nachfüllen, Befüllen 4.6
Füllstände 4.8
Filter 4.10
Batterie 4.11
Reifendruck 4.12
Pflege der Karosserie 4.13
Pflege der Innenverkleidung 4.15

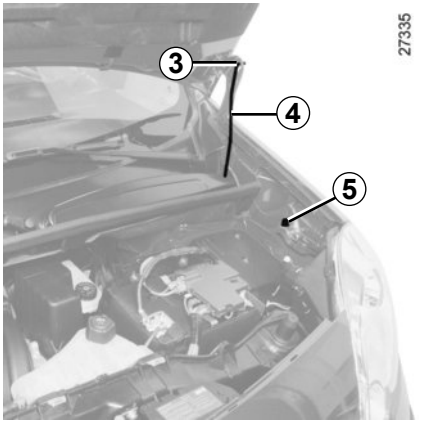
MOTORHAUBE (1/2)

Zum Öffnen am Hebel ***1*** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie die Motorhaube etwas an und schieben Sie den Hebel ***2*** nach links.



Öffnen der Motorhaube

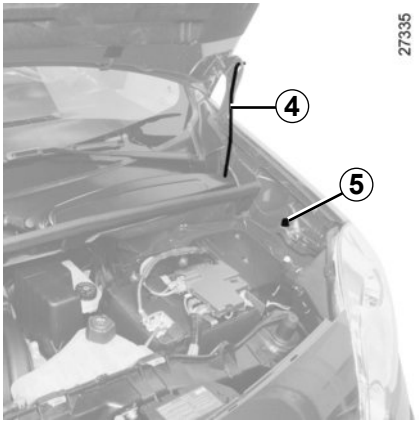
Öffnen Sie die Motorhaube vollständig, lösen Sie die Stütze ***4*** aus der Befestigungsklammer ***5*** und hängen Sie sie aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme ***3*** ein. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORHAUBE (2/2)



Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.
Die Stütze ***4*** wieder in die Befestigungsklammern ***5*** einsetzen, die Haube in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt und dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).
Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen …).

MOTORÖLSTAND: Allgemeines 1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden. Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihre Vertragswerkstatt darauf aufmerksam machen.

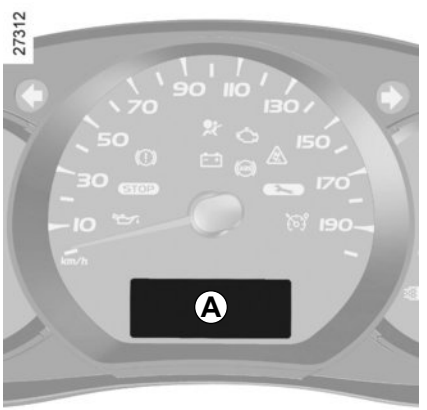
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

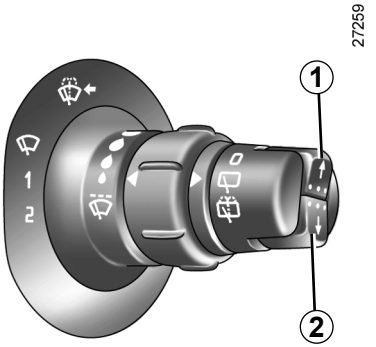


Anzeige des Mindestfüllstands *A*

Falls sich der Füllstand oberhalb vom Mindeststand befindet

Die Meldung „Ölstand“ erscheint im Display, gefolgt von Kästchen , die den Ölstand anzeigen. Sie werden entsprechend dem sinkenden Ölstand durch Bindestriche ersetzt.

Um auf die Anzeige des Bordcomputers zurückzuschalten, drücken Sie erneut auf den Knopf ***1*** oder ***2***.



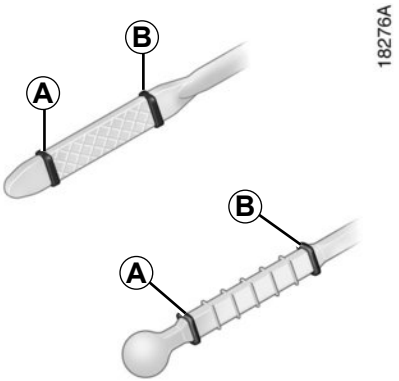
Falls der Ölstand den Mindeststand erreicht hat

Die Meldung „Motorölstand korrigieren“ oder „oil“ erscheint und die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.

Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (2/2)



Kontrolle mittels Messstab

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus (zu dessen Position, siehe nachfolgende Seiten), und reinigen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch.

– Ziehen Sie den Messstab heraus.

– Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ ***A*** noch über der Markierung „maxi“ ***B*** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Überschreiten des maximalen Motorölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

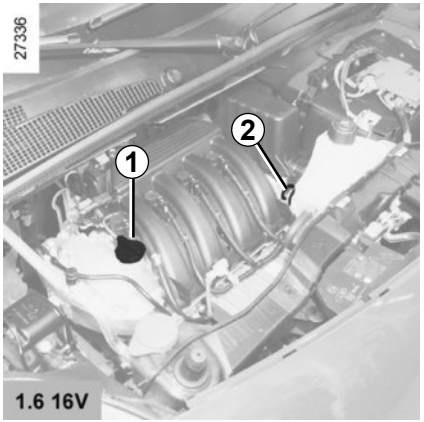
Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Der maximale Ölstand ***B*** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- - oder Katalysatorschadens.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



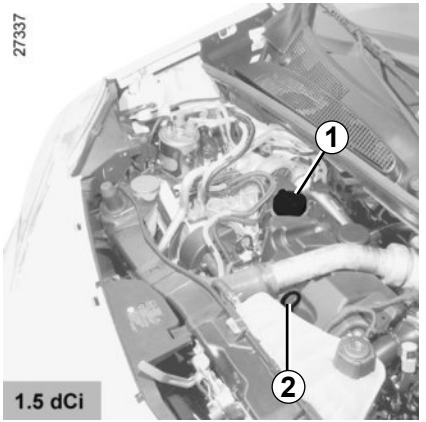
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „ maxi “ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***2*** und den Messstab ***1*** einzusetzen.



– Drehen Sie den Stopfen ***1*** heraus.

– Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „ maxi “ des Messstabs ***2*** beträgt 1,5 Liter (je nach Motor)

– Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.

– Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab ***2*** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (2/2)/MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Füllmengen Inklusive Ölfilter
(zur Information)

Motor 1.6 16V: 4,8 Liter
Motor 1.5 dCi : 4,5 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

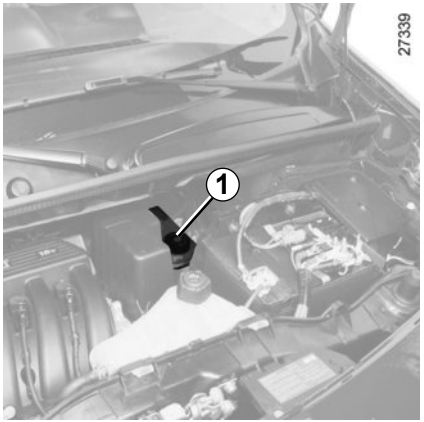
Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Füllstand *1*

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

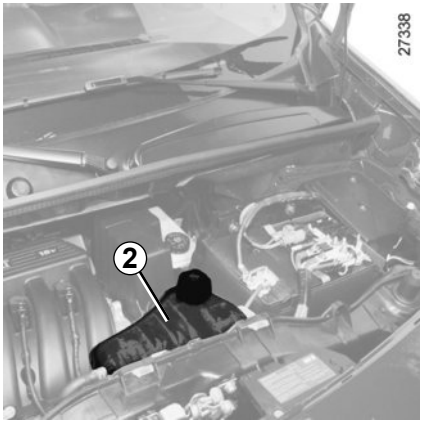
Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Kühlflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter ***2*** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

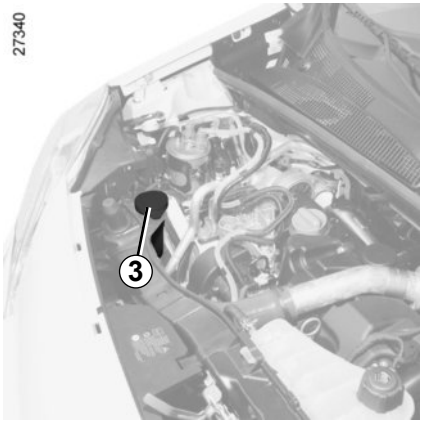
Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Motor abgestellt:

– Den Deckel ***3*** entfernen.

– Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird.

– Bringen Sie den Deckel wieder an.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen Schlitzschraubendreher o. Ä.

Filter

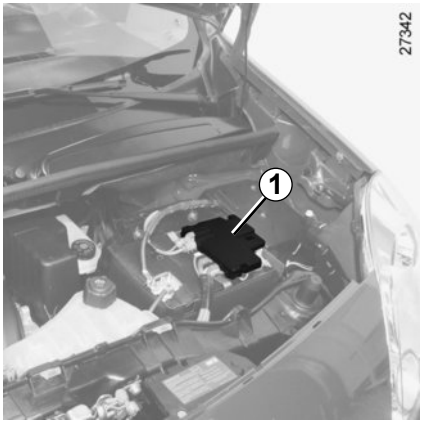
Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE



Die Batterie ***1*** ist wartungsfrei, **öffnen Sie daher niemals den Deckel der Batterie**.

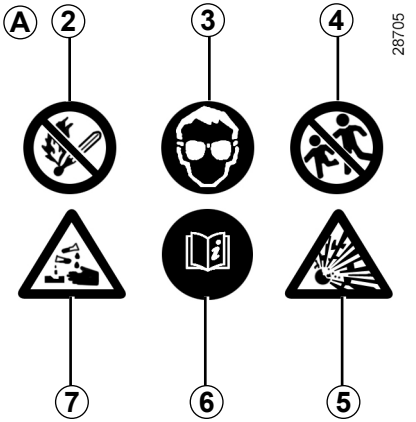
Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie.
Bei ausgeschalteter Zündung können Sie durch das Ausschalten einiger Verbraucher die Batterie schonen (z. B. Abblendlicht, 12 V-Steckdosen, Innenraumbeleuchtung, Radio, Gebläse...).
Nach dem Abschalten der überflüssigen Verbraucher erscheint an der Instrumententafel, je nach Fahrzeug, die Meldung „Batterie-Sparmodus“ bzw. „Eco. Batt.“. Wird der Ladezustand kritisch, erscheint, je nach Fahrzeug, die Meldung „Batterie schwach Motor starten“.
Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:
– wenn Sie kurze Strecken fahren
– wenn Sie in der Stadt fahren
– wenn die Temperatur absinkt
– bei stehendem Fahrzeug, wenn der Motor nicht läuft.

Austausch der Batterie
Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

Da es sich um eine **spezifische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aufkleber *A*
Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:
– ***2*** Kein offenes Feuer und Rauchverbot
– ***3*** Vorschriftsmäßigen Augenschutz tragen
– ***4*** Kinder fernhalten
– ***5*** Explosive Stoffe
– ***6*** Anleitung lesen
– ***7*** Ätzende Stoffe.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

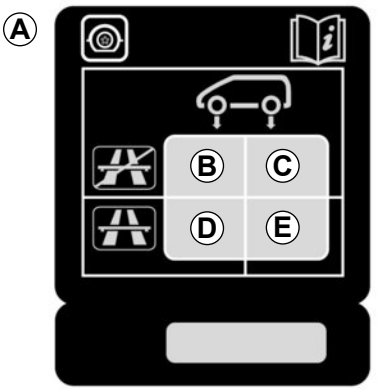
Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK bei kalten Reifen

Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber ***A***, der auf der Fahrertürkante angebracht ist, angegeben. Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

Bereich ***B***: Reifendruck der Vorderräder für die Fahrt außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als 4 Personen im Fahrzeug sitzen.

Bereich ***C***: Reifendruck der Hinterräder für die Fahrt außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als 4 Personen im Fahrzeug sitzen.



Bereich ***D***: Reifendruck der Vorderräder für die Fahrt auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

Bereich ***E***: Reifendruck der Hinterräder für die Fahrt auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

Reifengröße

Diese ist fahrzeugspezifisch:
– 205/60 R 16 96 T.

In Kapitel 5 unter „Reifen“ finden Sie alle Informationen zum Reifengrößenwechsel.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

In Kapitel 5 unter „Reifen“ finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit
Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger.** Die Höchstgeschwindigkeit von **100 km/h (80** km/h bei den Kastenwagen-Ausführungen) nicht überschreiten; außerdem muss der Reifendruck um **0,2 bar** erhöht werden.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Korrosionsschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit den modernsten technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt; es ist jedoch folgenden Faktoren ständig ausgesetzt:

– **ätzenden Bestandteilen der Luft**

  – Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),

  – Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),

  – Jahreszeit bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

– **Schleifeffekten**
  Staubpartikeln in der Luft und aufgewirbeltem Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

– **verkehrsbedingten Gebrauchsspuren**

Zur Erhaltung des Korrosionsschutzes Ihres Fahrzeugs ist daher ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

– Die mechanischen Teile (z.B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z.B. Klappe des Tankverschlusses) und lackierte Kunststoffelemente (z.B. Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger zu säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht vom Hersteller zugelassen wurden Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen könnte zu Oxidation oder beeinträchtigter Funktion führen.

– das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen

– Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen

– den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen

– die Ausbreitung von Rost ausgehend von kleineren Lackschäden

– Flecken mit Lösungsmitteln zu entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und eventuell den Lack angreifen könnten.

– häufige Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche und besondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens

Was Sie tun sollten

– Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

– Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

– Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug im Rahmen der Korrosionsschutz-Garantie zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen. Siehe Wartungsdokument.

– Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z. B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

– Waschen Sie Ihr Fahrzeug häufig, vorzugsweise mit vom Hersteller geprüften Shampoos, und spülen Sie es mit einen Schlauch gründlich ab, um Folgendes zu entfernen:

  – Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;

  – **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**

    Solche Verschmutzungen müssen **unbedingt sofort** entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
  – Rückstände von Streusalz in den Radkästen und vom Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Regionen wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden;
  – Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet.

– Stellen Sie vor der Benutzung einer Bürstenwaschanlage den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter und die Radioantenne mit Klebeband.

  Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

  Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

– Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die vom Hersteller zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.
Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.
Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.
Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.
Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).
Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne 5.2
Reserverad 5.2
Werkzeugbox 5.3
Radwechsel 5.4
Reifen 5.6
Scheinwerfer: Lampenwechsel 5.9
Nebelleuchten: Lampenwechsel 5.11
Rückleuchten: Lampenwechsel 5.12
Seitenblinker: Lampenwechsel 5.14
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel 5.15
Batterie: Starthilfe 5.16
Sicherungen 5.18
Wischerblätter 5.20
Abschleppen: Pannenhilfe 5.21
Anhängerbetrieb: Anhängerzugvorrichtung 5.22
Autoradio (Vorrüstung) 5.23
Zubehör 5.25
Funk-Fernbedienung: Batterien 5.26
Dieselfilter 5.27
Funktionsstörungen 5.28

Reserverad *2*

Das Reserverad ist mittels Halterung ***3*** unter dem Bodenblech am Fahrzeugheck befestigt.

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Ausbau:

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Lösen Sie die Mutter mit dem Radschlüssel ***1***.

– Haken Sie die Halterung ***3*** aus.

– Nehmen Sie das Reserverad heraus.

Verstauen des Reserverads:

– Achten Sie darauf, das Reserverad ordnungsgemäß, mit nach unten gerichtetem Ventil, in die Halterung einzusetzen.

– Hängen Sie die Halterung ein, und schrauben Sie die Mutter mit Hilfe des Schlüssels ***1*** fest, um die Einheit wieder anzubringen.

– Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

BORDWERKZEUG

Zur Entnahme des Bordwerkzeugs *1* aus dem Gepäckraum
Es wird durch eine Abdeckklappe geschützt: Öffnen Sie diese, lösen Sie das Handrad ***2*** und ziehen Sie das Bordwerkzeug zu sich.

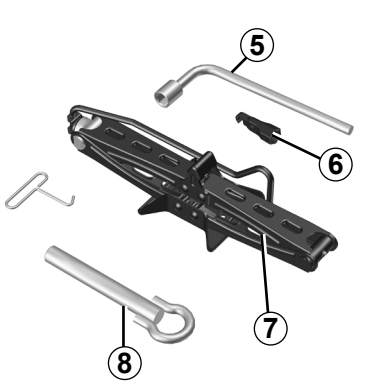
Verstauen des Bordwerkzeugs Setzen Sie den Stift ***4*** des Bordwerkzeugs in der Aufnahme ***3*** ein. Achten Sie darauf, das Bordwerkzeug korrekt zu positionieren, um das Handrad ***2*** festdrehen zu können.

Schließen Sie die Abdeckklappe.

Das Bordwerkzeug umfasst:

Haltegurt (je nach Fahrzeug**)**
Befestigen Sie das Werkzeug nach der Verwendung wieder mit Hilfe des Haltegurts; achten Sie dabei darauf, dass alle Bordwerkzeuge gehalten werden.

Radschlüssel *5*
Zum Lösen der Radschrauben und der Mutter der Reserveradhalterung.



Schraubenhalter *6* (je nach Fahrzeug)
Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Wagenheber *7*
Siehe Kapitel 5 unter „Radwechsel“.

Abschleppöse *8*
Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

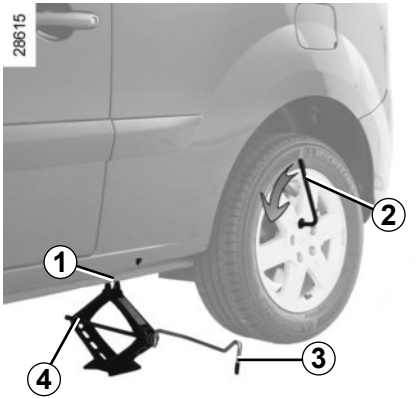
Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADWECHSEL (1/2)

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang).
Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***2*** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Schrauben Sie zunächst den Wagenheber ***4*** von Hand mit Hilfe der Kurbel hoch.

Positionieren Sie den Wagenheberkopf an der Wagenheberaufnahme ***1*** in der Nähe des zu wechselnden Rads, bzw. an der durch ein Dreieck gekennzeichneten Stelle (je nach Fahrzeug). Legen Sie bei unebenem oder weichem Boden wenn möglich ein Brett unter den Wagenheber.

Schrauben Sie den Wagenheber nun weiter hoch, bis die Bodenplatte flach aufliegt. Heben Sie das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel ***3*** so weit an, dass das Rad frei hängt.

Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen. Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen den Schraubenhalter aus dem Bordwerkzeug, um die Schrauben anzusetzen und anzuschrauben oder abzunehmen. Weitere Informationen zu diesem Werkzeug finden Sie in Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Die Radschrauben anbringen und das Fahrzeug ablassen.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Muttern fest an, und lassen Sie deren Anzug so bald wie möglich überprüfen (Anzugsdrehmoment: 110 Nm).

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2.** Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit: Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor jeder Prüfung oder Korrektur des Reifendrucks am Ventil angebracht werden muss.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel

Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- die Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.
Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden**.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen
Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

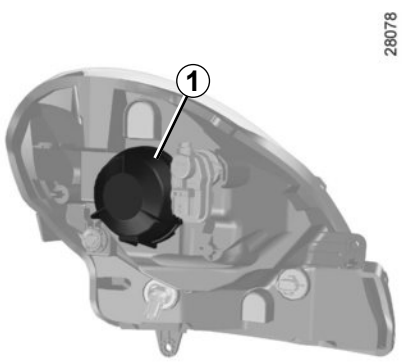
Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/2)



Abblendlicht/Fernlicht

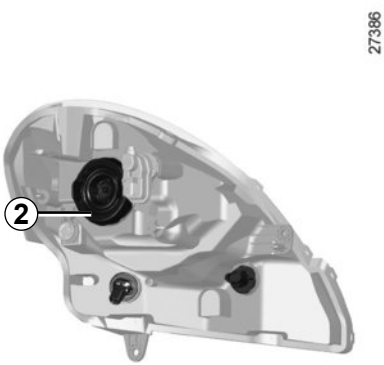
– Drehen Sie die Abdeckung ***1*** zum Ausrasten um eine Vierteldrehung

– Klemmen Sie die Verkabelung ab

– Entfernen Sie die Gummiabdeckung ***2***

– Haken Sie die Feder ***3*** aus, um die Lampe herauszuziehen.

Lampentyp: H4
Verwenden Sie unbedingt Anti-UV-Halogenlampen 55W, um das Kunststoffglas der Scheinwerfer nicht zu beschädigen.



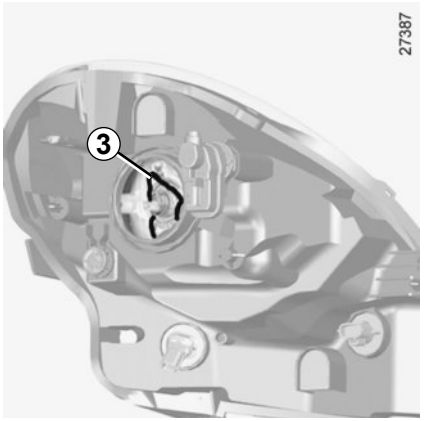
Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Den Gummischutz ***2*** so anbringen, dass die drei Lamellen gut sichtbar sind.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

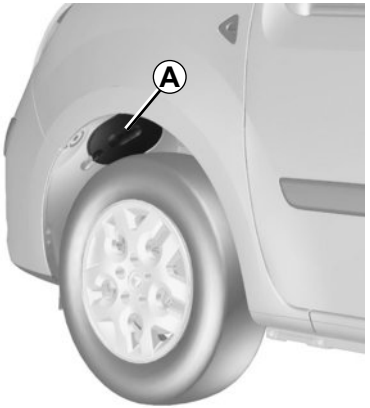


Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragshändler.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (2/2)

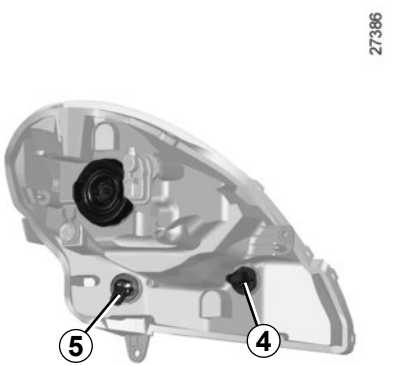


Standlicht vorne

Öffnen Sie die Klappe ***A*** unter dem Radkasten. Schlagen Sie das Rad in Richtung Fahrzeuginnenraum ein, um die Klappe besser zu erreichen.

Rasten Sie die Lampenhalterung ***4*** durch Drehen aus und ziehen Sie sie aus ihrem Sitz, ohne dabei den Kabelstrang abzuziehen. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: P21/5W
Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.



Blinkleuchten

Öffnen Sie die Klappe ***A*** im Radkasten. Schlagen Sie das Rad in Richtung Fahrzeuginnenraum ein, um die Klappe besser zu erreichen.

Rasten Sie die Lampenhalterung ***5*** durch Drehen aus und ziehen Sie sie aus ihrem Sitz, ohne dabei den Kabelstrang abzuziehen. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: PY21W
Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Achten Sie beim Wiederanbringen der Klappe darauf, dass diese fest sitzt.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!

Nebelscheinwerfer *1*

Da Teile oder Komponenten (z. B. der Stoßfänger vorne) **ausgebaut werden müssen, ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen**.
Lampentyp: H11

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

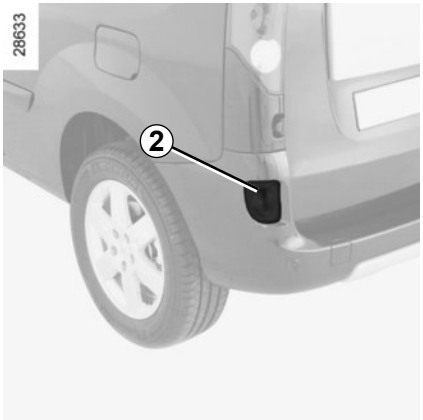
Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.



Nebelschlussleuchte *2*

Da Teile oder Komponenten (z. B. der Stoßfänger hinten) ausgebaut werden müssen, **ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**

Lampentyp: P21 W

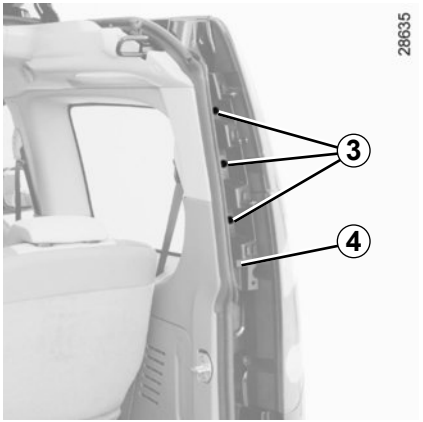
RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/2)

Rückleuchten

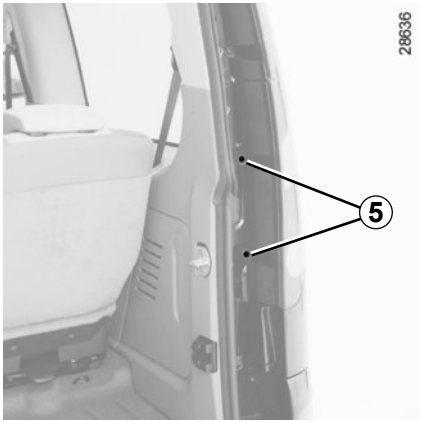
– Öffnen Sie die Flügeltür

– Entfernen Sie die Klammer ***2*** von der Abdeckung ***1***

– Schieben Sie sie in Pfeilrichtung, um sie zu entfernen



– Lösen Sie die Schrauben ***3*** und entfernen Sie die Abdeckung ***4***



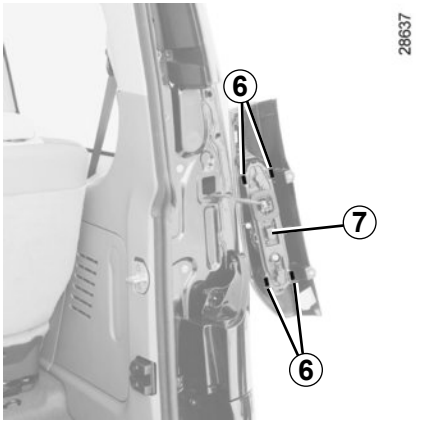
– Lösen Sie die Schrauben ***5***

– Rasten Sie den unteren und anschließend den oberen Teil der Leuchte aus, indem Sie sie zu sich heran ziehen.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/2)

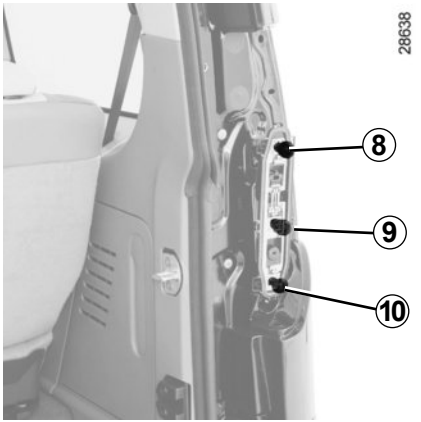


– Ziehen Sie an den Federzungen ***6***, um die Lampenhalterungen ***7*** auszurasten.

– Tauschen Sie die Lampe aus und gehen Sie beim Wiedereinbau der Leuchte in umgekehrter Reihenfolge vor.

– Ziehen Sie die beiden Kunststoffkappen ***7*** von innen ab. Rasten Sie die Leuchte mit einem Schraubendreher aus; drücken Sie hierzu in die Aufnahme der Metallklammern.

– Ziehen Sie die Leuchte ***8*** von außen heraus. Tauschen Sie die Lampe aus, ohne dabei die Kabelstränge abzuziehen.



Lampentyp:

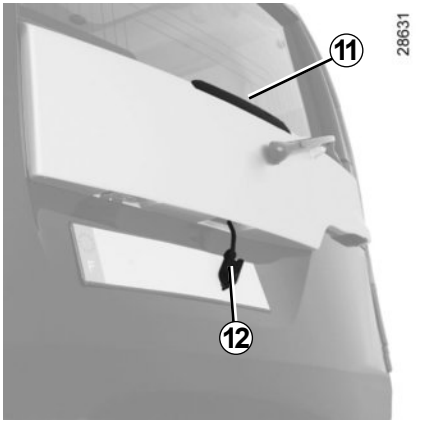
8 **Blinkleuchte**
Glühbirne mit Bajonettfassung **PY21W**

9 **Schluss- und Bremsleuchte**
Doppelfunktionsbirne mit Bajonettfassung (2 Glühdrähte) **P21/5W**

10 **Rückfahrscheinwerfer** (auf der rechten Seite bzw., je nach Fahrzeug, auf beiden Seiten)
Glühbirne mit Bajonettfassung **P21W**

Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Prüfen, ob die Laschen korrekt verriegelt sind.



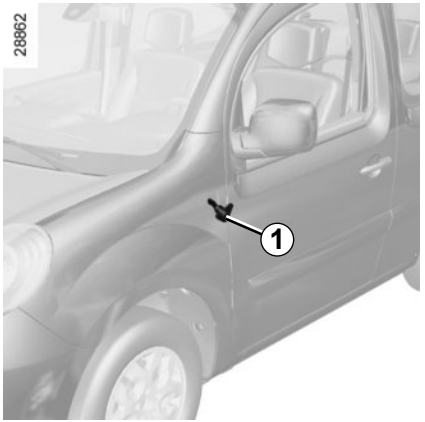
Dritte Bremsleuchte *11*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kennzeichenleuchte *12*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Rasten Sie den Seitenblinker ***1*** auf Türseite mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (Schraubendreher o. Ä.) aus.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

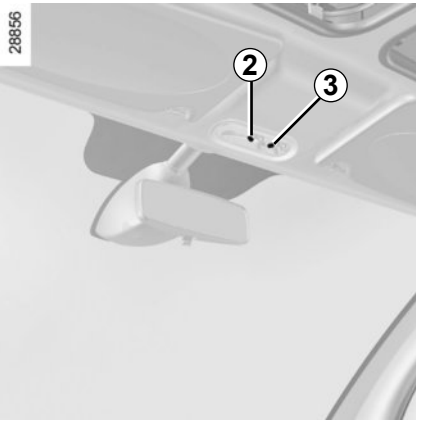
Lampentyp: WY5W

Tauschen Sie die Lampe aus und bringen Sie den Seitenblinker wieder an.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel

Innenraumleuchten

Nehmen Sie das Lampenglas ***1*** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.



Ziehen Sie die Lampen ***2*** und ***3*** nach unten, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp 2: W6W
Lampentyp 3: W5W

Wechseln Sie die Lampen aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.

– Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.

– Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.

– Beim Abklemmen einer Batterie nach dem Abschalten des Motors immer mindestens zwanzig Sekunden warten.

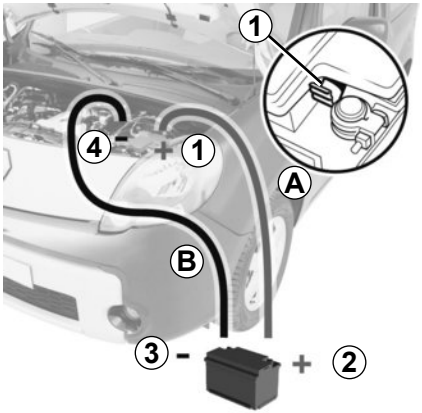
– Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Bei abgestelltem Motor unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen **und dabei mit dem Massekabel beginnen** .

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Das Pluskabel (+) ***A*** zuerst am Pluspol (+) ***1*** der entladenen Batterie und dann am Pluspol (+) ***2*** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel (–) ***B*** am Minuspol (–) ***3*** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am Minuspol (–) ***4*** der entladenen Batterie anschließen.

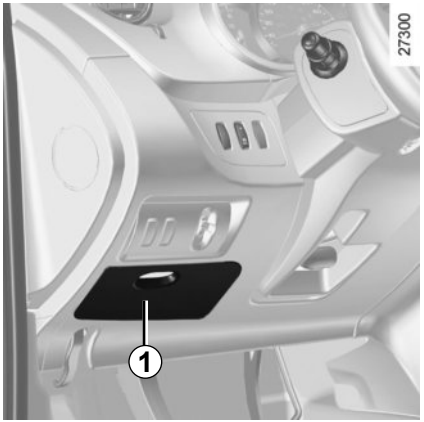
Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ***A*** und ***B*** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ***A*** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel ***A*** und ***B*** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen **(*4-3-2-1*)**.

Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

SICHERUNGEN (1/2)



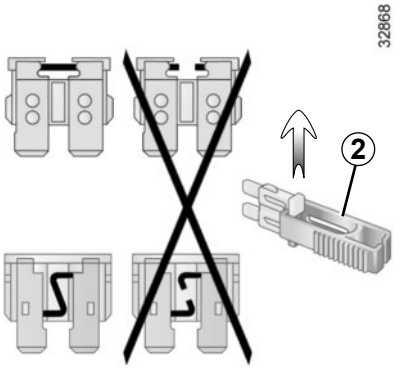
Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Abdeckung ***1*** aus.

Aus dem Schild auf dem Deckel des Sicherungskastens geht die Position sowie das Symbol der jeweils abgesicherten Funktion jeder einzelnen Sicherung hervor (genaue Beschreibung siehe nächste Seite).

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Entnehmen Sie die betreffende Sicherung mit Hilfe der Klammer ***2*** (je nach Fahrzeug).

Die Sicherung in Pfeilrichtung aus der Klammer herausziehen.

Die betreffende Sicherung prüfen und **falls erforderlich durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl ersetzen**.

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

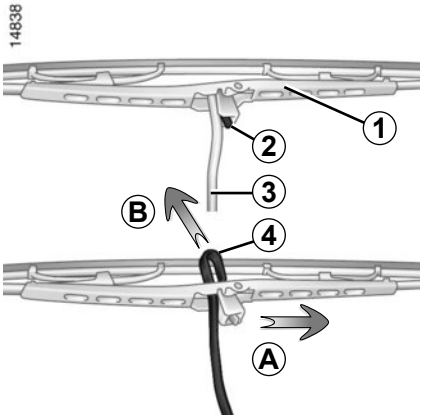
Symbol	Belegung
	Innenbeleuchtung, elektrische Außenspiegel, Regen- und Helligkeitssensor, Klimaanlage
	Signalhorn
	Warnleuchten, Nebelschlussleuchte
	Elektrische Fensterheber vorne
	Sitzheizung
	Heckscheibenwischer
	Heizung/Belüftung Fahrgastraum
ADAPT	Reserviert für Zusatzausrüstung
STOP	Bremsleuchten

Symbol	Belegung
	Radio, Display, Klimaanlage, Sitzheizung
	Instrumententafel
	Steckdosen für Zubehör, Zigarettenanzünder
	Mittelkonsole (Radio, Navigationssystem, Display, Diebstahlwarnanlage)
	Außenspiegelheizung
	Front-/Heckscheibenwaschanlage
	Verriegeln der Türen
	ABS

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen**.

WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter vorne *1*

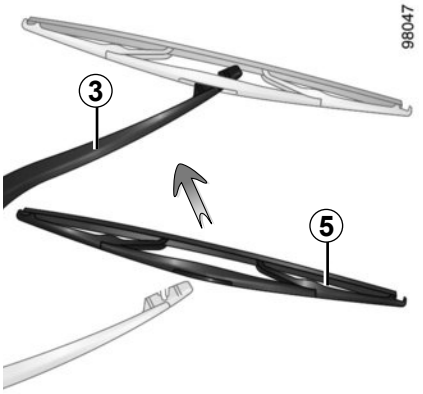
– **Bei ausgeschalteter Zündung** den Wischerarm ***3*** abheben.

– Kippen Sie das Wischerblatt in die Waagrechte.

– Die Lasche ***2*** niederdrücken und das Wischerblatt abziehen, bis es vom Haken ***4*** des Wischerarmes gelöst werden kann.

– Führen Sie das Wischerblatt (***A***) nach rechts und dann nach oben (***B***).

Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischblatt korrekt eingerastet ist.



Austausch des HeckscheibenWischerblatts *5*

– **Bei ausgeschalteter Zündung** den Wischerarm ***3*** abheben.

– Neigen Sie das Wischerblatt ***5***, bis ein Widerstand spürbar wird.

– Das Wischerblatt abziehen (in Pfeilrichtung).

Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischblatt korrekt eingerastet ist.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

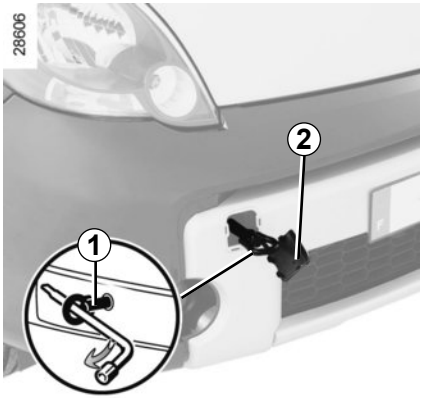
– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.
Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

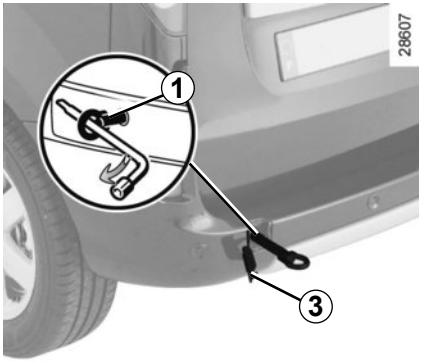
Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe



Führen Sie den Schlüssel in das Zündschloss ein, um das Lenkrad zu entriegeln und die Signalleuchten einschalten zu können (Bremsleuchten, Blinkleuchten usw.). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Außerdem müssen die im jeweiligen Land gültigen Vorschriften für das Abschleppen beachtet werden, und wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug ein anderes abschleppen, dürfen Sie die zulässige Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschreiten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zugang zu den Abschleppösen

Entfernen Sie die Abdeckung ***2*** bzw. ***3***.

Ziehen Sie die Abschleppöse *2* so fest wie möglich an: drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Die Abschleppöse ***1*** und der Radschlüssel befinden sich im Bordwerkzeug im Gepäckraum (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion. Während des Abschleppens nicht den Schlüssel abziehen.

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne und hinten, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

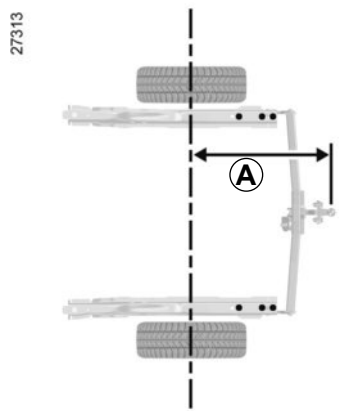
– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.

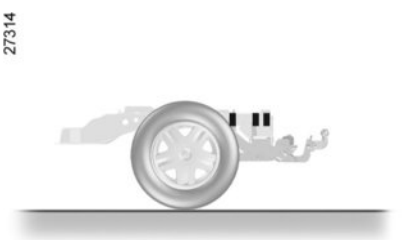
– Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

– Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

ANHÄNGERBETRIEB: Anhängerzugvorrichtung



A = 776,5 mm.

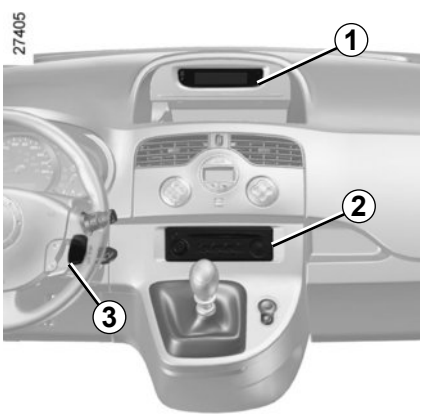


Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Zu Montage und Benutzung der An- hängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

RADIO (VORRÜSTUNG) 1/2



Radioausrüstung

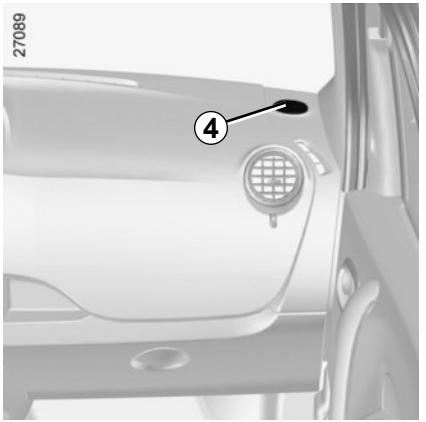
Entfernen Sie die Blende. Die Antennenanschlüsse, die Stromversorgung + und – und die Lautsprecherkabel befinden sich im hinteren Bereich.

Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind von der Fahrzeugversion abhängig:

1 externes Display (Stunde, Außentemperatur, Radio und Navigation)

2 Radio

3 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad



Hochtonlautsprecher *4*

Tieftonlautsprecher *5*

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

Lautsprecher hinten *6*

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt.
  Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich ein Vertragspartner aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an ihre Vertragswerkstatt.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.

Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

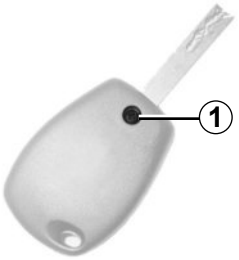
Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

– Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

27346



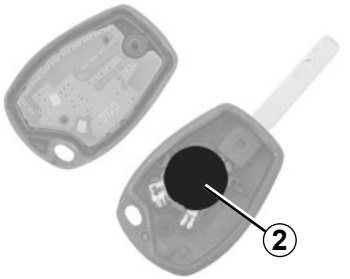
Austausch der Batterie der Funk-Fernbedienung

Lösen Sie die Schraube ***1***, um den Deckel von der Fernbedienung zu entfernen.

Die Batterie ***2*** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingeprägt) achten!

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig verrastet und die Schraube korrekt angezpgen ist.

27347



Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Zwischen einem Ver- und Entriege- -lungsvorgang ist eine Wartezeit von ca. einer Sekunde erforderlich.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

26913

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

DIESELFILTER

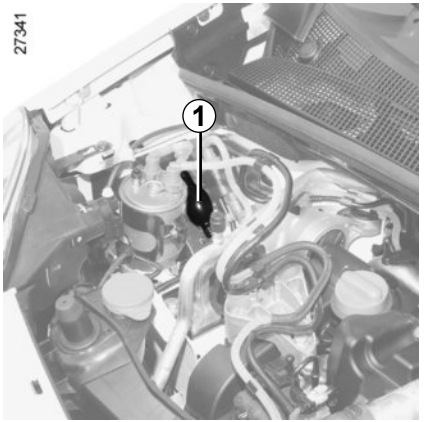
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs

Nach dem Betanken infolge eines versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks muss die manuelle Entlüftungspumpe betätigt werden.

Die benachbarten Bauteile (Generator, Anlasser, Motoraufhängung...) müssen gegen etwaige Dieselkraftstoffspritzer geschützt werden.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Fahrzeuge mit manueller Entlüftungspumpe

– Falls vorhanden, drehen Sie die Entlüftungsschraube auf dem Dieselkraftstofffilter.

– Betätigen sie die Entlüftungspumpe ***1***, bis diese fest wird und der Kraftstoff durch die Leitungen fließt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampe werden schwächer oder leuchten nicht, der Anlasser dreht nicht durch.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Starthilfe“ oder tauschen Sie die Batterie aus, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen/Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Weißrauchbildung am Auspuff	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige und die Warnlampe STOP leuchten auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kühler: Falls nur wenig Kühlflüssigkeit vorhanden ist, beachten Sie bitte, dass bei heißem Motor niemals kalte Kühlflüssigkeit in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen des Hersteller Vetriebsprogramms entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht einoder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Schein-werfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwan-kungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

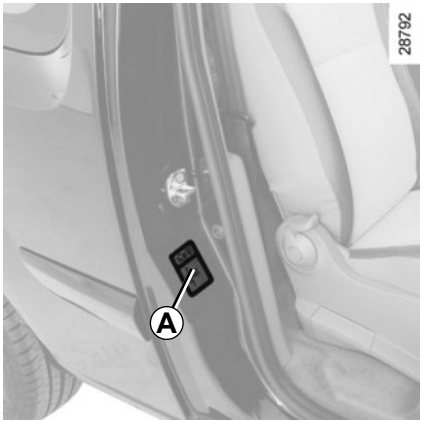
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/5)

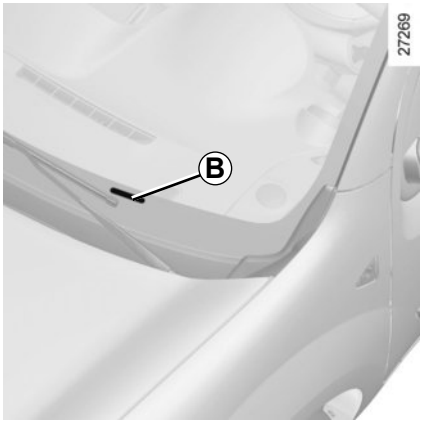
Hintere Tür und hinteres Schiebedach	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Öffnen der der hinteren Tür nicht möglich.	Die hintere Scheibe ist während der Öffnungsbetätigung nicht herunter gefahren.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Die Scheibe ist herunter gefahren, aber die Tür bleibt verriegelt.	Warten Sie einige Minuten und versuchen Sie es erneut. Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Das Fenster ist offen und die Tür öffnet sich nicht mehr.	Der Fensterheber wurde reinitialisiert (z. B. nach Abklemmen der Batterie).	Folgende Maßnahmen müssen durchgeführt werden: – Bei eingeschalteter Zündung die Heckklappe schließen – Ziehen Sie so oft wie nötig am Schalter der Heckscheibe, der sich neben der Handbremse befindet, um die Scheibe vollständig zu schließen – wenn die Scheibe vollständig geschlossen ist, ziehen Sie noch 7 Sekunden am Schalterknopf – Lassen Sie den Knopf lost und öffnen Sie die Scheibe: Sie fährt von alleine ganz nach unten. Die Scheibe kann nun wieder normal betätigt werden. Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

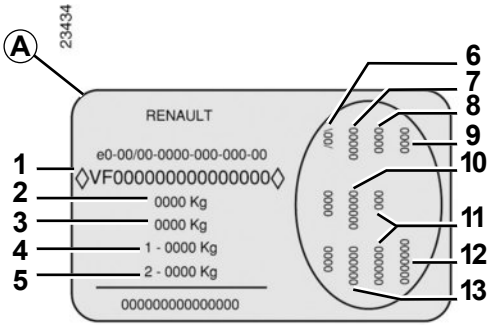
Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder 6.2
Motortypenschilder 6.3
Motordaten 6.4
Gewichte (in kg). 6.5
Fahrzeugabmessungen. 6.6
Teile und Zubehör/Fahrzeugreparatur. 6.7
Kontrollnachweise 6.8
Kontrolle auf Korrosion 6.14

FAHRZEUGTYPENSCHILDER







Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fabrikschild *A*

1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrgestell- oder Seriennummer
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle *B* wiederholt.

2 Zulässiges Gesamtgewicht

3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht, Zugfahrzeug beladen mit Anhänger)

4 Zulässige Achslast vorne

5 Zulässige Achslast hinten

6 Technische Daten des Fahrzeugs

7 Nummer des Originallacks

8 Ausrüstungsniveau

9 Fahrzeugtyp

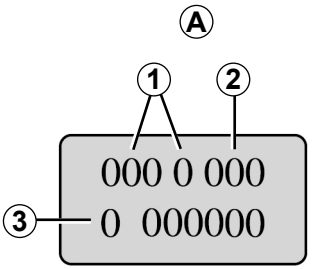
10 Polster-Code

11 zusätzliche Ausstattungsmerkmale

12 Fabrikationsnummer

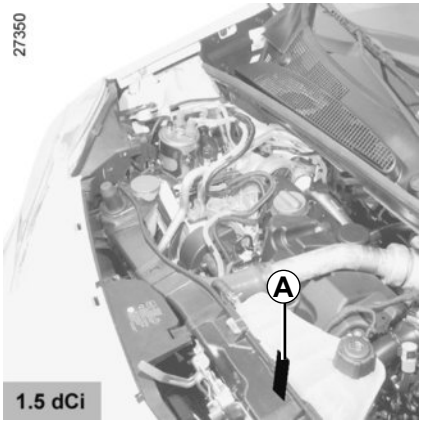
13 Code Innenverkleidung

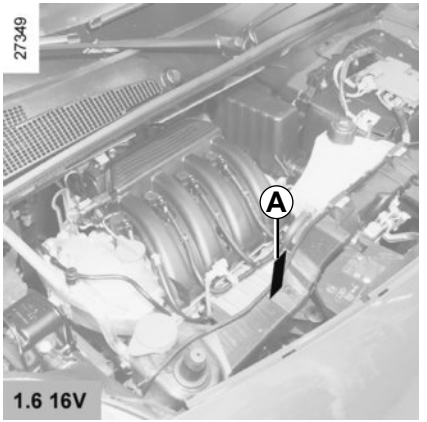
MOTORTYPENSCHILDER



Die Daten auf dem Motor-Typenschild oder dem Aufkleber *A* sind bei jeglichem Schriftverkehr oder Bestellungen anzugeben.
(Position je nach Motortyp verschieden)

1 Motortyp
2 Motorkennzahl
3 Motornummer





MOTORDATEN

Modelle	1.6 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	K4M	K9K
Hubraum (cm^3)	1598	1461
Kraftstoff **Oktanzahl**	Verwenden Sie **ausschließlich** bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden: – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Zündkerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Der Zündkerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.	—

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)**	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: **MTR - MMAC**
Anhängelast, ungebremst*	697
Zulässige Stützlast*	75

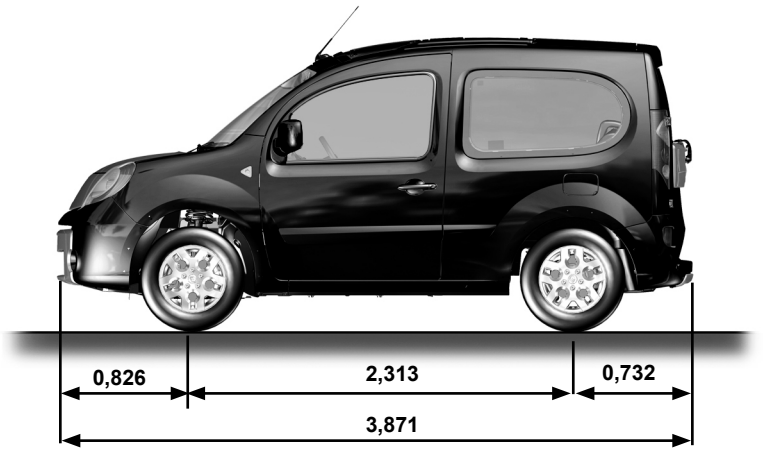
*** Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**

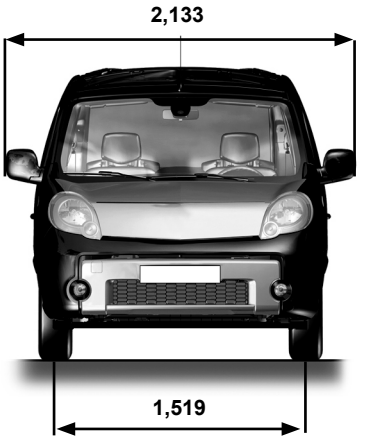
Ein Anhängerbetrieb ist untersagt, wenn die Berechnung MTR - MMAC gleich Null ist.

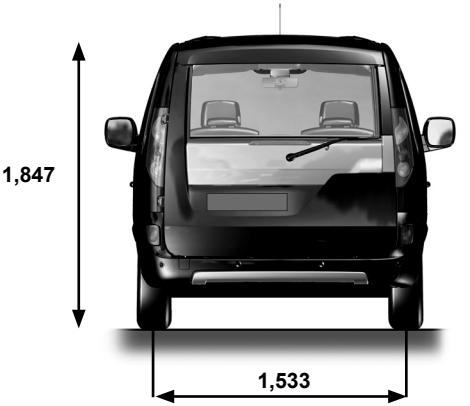
– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihre Vertragswerkstatt.
– Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:
  – eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
  – eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

  In den beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 80 km/h (Kastenwagen) bzw. 100 km/h (Kombi) betragen und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
– An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)







28652

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

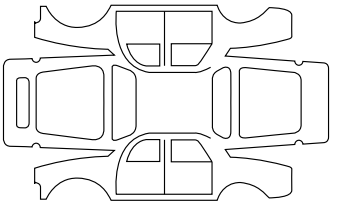
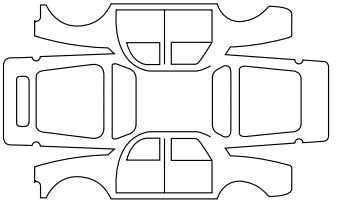
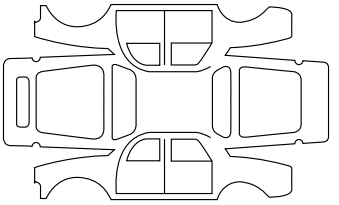
Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

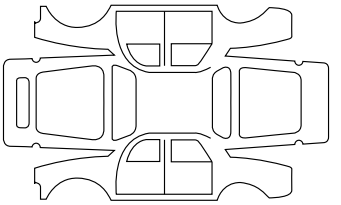
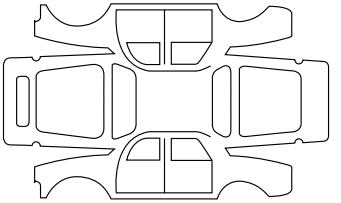
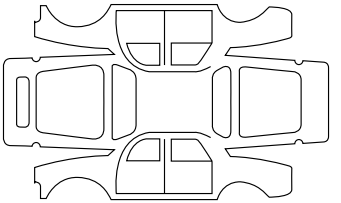
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

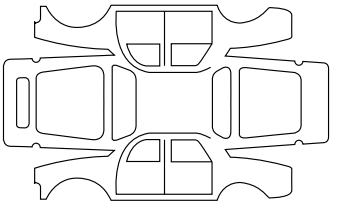
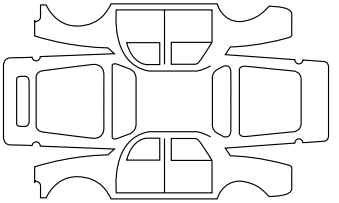
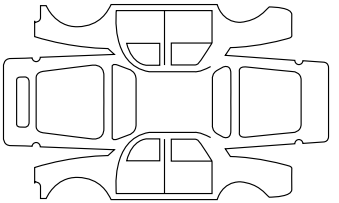
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

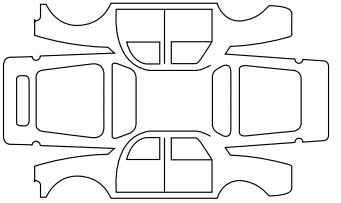
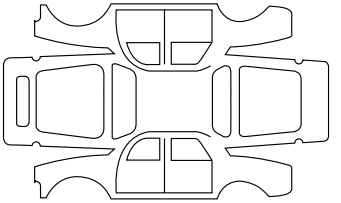
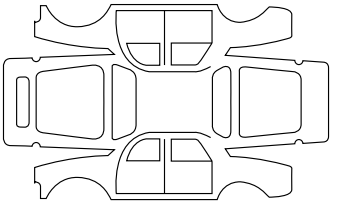
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

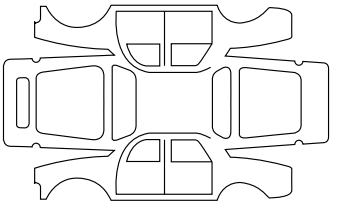
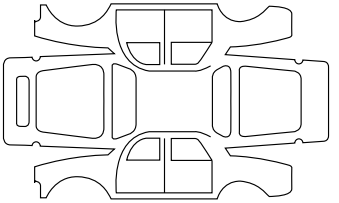
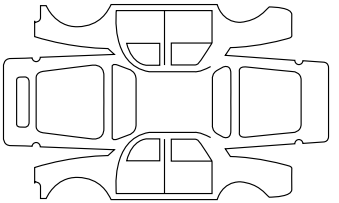
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach ... 3.23 – 3.24
Ablagefächer ... 3.23 – 3.24
ABS ... 1.39, 2.12 → 2.14
Abschleppen ... 6.5
  Anhängerzugvorrichtung ... 5.22
  Pannenhilfe ... 5.21
Abschleppösen ... 5.3, 5.21
Abstellen des Motors ... 2.3
Airbag ... 1.18 → 1.22, 1.38
  Aktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.31 → 1.33
  Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.31 → 1.33
Anhängelasten ... 6.5
Anhängerbetrieb ... 6.5
Anhängerzugvorrichtung
  Ausführung ... 5.22
Anheben des Fahrzeugs
  Radwechsel ... 5.4 – 5.5
Antiblockiersystem: ABS ... 2.12 → 2.14
Antriebsschlupfregelung: ASR ... 2.12 → 2.14
Anzeigen ... 1.38 → 1.43
Armaturenbrett ... 1.34 – 1.35
Armaturenbrett und Betätigungen ... 1.34 – 1.35
Aschenbecher ... 3.22
ASR (Antriebsschlupfregelung) ... 1.40, 2.12 → 2.14
Außentemperatur ... 1.53
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt ... 1.9
Autoradio (Vorrüstung) ... 5.23 – 5.24

B

Batterie ... 1.40, 4.11
  Pannenhilfe ... 5.16 – 5.17
Batterie (Fernbedienung) ... 5.26
Beförderung von Kindern ... 1.23 – 1.24, 1.26 → 1.33
Beleuchtung „Show me home“ ... 1.57
Beleuchtung:
  innen ... 3.16
Belüftung ... 3.2 → 3.15
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor ... 2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor ... 2.7
Blinker ... 1.38, 1.55, 5.10, 5.14
Bordcomputer ... 1.44 → 1.52
Bordwerkzeug ... 5.3
Bremsassistent ... 2.12 → 2.14
Bremsflüssigkeit ... 4.8
Bremsleuchten
  Lampenwechsel ... 5.12 – 5.13

D

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.31 → 1.33
Deckenleuchte ... 3.16
der Frontscheinwerfer
  Lampenwechsel ... 5.9 – 5.10
Display ... 1.42 – 1.43

E

Einbau eines Radiogeräts ... 5.23 – 5.24
Einfahren ... 2.2
Einparkhilfe ... 2.22 – 2.23
Einstellen der Scheinwerfer ... 1.59
Einstellen der Vordersitze ... 1.11 – 1.12
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) ... 2.12 → 2.14
Empfehlungen für Schadstoffminderung ... 2.8 → 2.10
Entriegelung der Fahrzeugtüren ... 1.7 – 1.8
ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm ... 1.40 – 1.41, 2.12 → 2.14

F

Fahren ... 2.6, 2.12 → 2.23
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung
  Verwendung ... 1.2, 1.4
Fensterheber ... 3.18 – 3.19
Fernbedienung zur elektrischen Türverriegelung ... 1.2, 1.4
Fernbedienung zur Türverriegelung
  Batterien ... 5.26
Filter ... 4.10
  Dieselfilter ... 5.27
Filter:
  Partikelfilter ... 1.40
Füllmenge des Kraftstofftanks ... 1.63 – 1.64

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Füllstände ..... 4.8 → 4.10
Füllstände:
  Behälter der Scheibenwaschanlage 4.10
  Bremsflüssigkeit 4.8
  Kühlflüssigkeit 4.9
Funktionsstörungen ..... 1.38 → 1.41, 5.28 → 5.32

G
Gepäcknetz 3.30
Gepäckraum 3.29
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung 1.39
Gewichte 6.5
Gurtstraffer 1.18

H
Handbremse 1.39, 2.5
Heckscheibe
  Scheibenentfrostung 3.2, 3.4
Heizung-Belüftung ..... 3.4 → 3.15

I
Identifizierung des Fahrzeugs 6.2
Innenbeleuchtung:
  Lampenwechsel 5.15
Inneneinrichtung ..... 3.23 – 3.24
Innenverkleidungen
  Wartung ..... 4.15 – 4.16
Instrumententafel ..... 1.38 → 1.52
Isofix ..... 1.26 → 1.30

K
Katalysator 2.6
Kinder ..... 1.23 – 1.24
Kindersicherung ..... 1.2, 1.4, 1.23 – 1.24, 1.26 → 1.33, 2.3, 3.18
Kindersitze ..... 1.26 → 1.30
Klimaanlage ..... 3.4 → 3.15
Kontrolle auf Korrosion ..... 6.14 → 6.18
Kontrolllampen ..... 1.38 → 1.41, 1.44 → 1.52
Kontrolllampen:
  Blinker 5.10, 5.14
  Instrumententafel ..... 1.42 – 1.43
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten ..... 6.8 → 6.13
Kopfstützen 3.25
Korrosionsschutz ..... 4.13 – 4.14
Kraftstoff
  Auffüllen ..... 1.38, 1.63 – 1.64
  Füllmenge 1.63
  Qualität 1.63
  Sparempfehlungen ..... 2.8 → 2.10
Kraftstoffersparnis ..... 2.8 → 2.10
Kraftstofftank
  Füllmenge ..... 1.63 – 1.64
Kühlflüssigkeit 1.38
Kurbel 5.3

L
Lackierung
  Teilenummer 6.2
  Wartung ..... 4.13 – 4.14
Lampen
  Austausch ..... 5.9 → 5.15
Lampenwechsel ..... 5.9 → 5.11, 5.14 – 5.15
Lenkhilfe 2.5
Lenkrad
  Einstellung 1.54
Lesespots 3.16
Leuchten:
  Abblendlicht 1.38, 1.56, 5.9
  Blinker 1.38, 1.55, 5.12
  Bremslicht 5.12
  Fernlicht ..... 1.38, 1.56 – 1.57
  Nebelscheinwerfer 1.38, 1.58, 5.11
  Positionslampen 1.56
  Rückfahrscheinwerfer 5.12
  Warnblinkanlage 1.55
Lichthupe 1.55
Luftdüsen ..... 3.2 – 3.3

M
Make-up-Spiegel 3.17

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Maße 6.6
Meldungen an der Instrumententafel ..... 1.44 → 1.52
Motor
Technische Daten 6.4
Motordaten 6.4
Motorenölwechsel 4.7
Motorhaube ..... 4.2 – 4.3
Motorkühlflüssigkeit 4.9
Motoröl ..... 1.40, 4.4 → 4.7
Motoröl (Füllmenge) ..... 4.6 – 4.7, 4.7
Motorölstand ..... 4.4 → 4.7
Motorölwechsel ..... 4.4 → 4.7
Motorstart 2.3
Multimedia-Geräte ..... 5.23 – 5.24

N
Nebelleuchten 1.58
Scheinwerfer 5.11

O
Öffnen der Türen ..... 1.5 – 1.6

P
Pflege:
Fälligkeit des Ölwechsels ..... 6.8 → 6.13
Innenverkleidungen ..... 4.15 – 4.16
Karosserie ..... 4.13 – 4.14
Mechanik ..... 4.2 – 4.3, 6.8 → 6.13

R
Radarsensor ..... 2.22 – 2.23
Räder (Sicherheit) 5.6
Radio ..... 5.23 – 5.24
Radschlüssel 5.3
Radwechsel 5.4
Reifen ..... 4.12, 5.6 → 5.8
Reifendruck ..... 4.12, 5.6 → 5.8
Reifenpanne ..... 5.3 – 5.4
Reinigung:
Fahrzeug außen ..... 4.13 – 4.14
Fahrzeug innen ..... 4.15 – 4.16
Reserverad 5.2
Rückhaltesysteme für Kinder ..... 1.23 – 1.24, 1.26 → 1.33
Rückleuchten
Lampenwechsel ..... 5.12 – 5.13
Rückspiegel 1.13
Rückwärtsgang
Gangwechsel 2.4

S
Schadstoffminderung
Ratschläge ..... 2.8 → 2.10
Schalthebel 2.4
Schaltvorgang 2.4
Scheibenentfrostung
Frontscheibe 3.5, 3.13
Heckscheibe ..... 3.4, 3.12 – 3.13
Scheibenwaschanlagen ..... 1.60 → 1.62
Scheibenwaschflüssigkeit 4.10
Scheibenwischer ..... 1.60 → 1.62
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage
Auswechseln der Wischerblätter 5.20
Scheinwerfer
Einstellung 1.59
Lampenwechsel ..... 5.9 – 5.10
Nebelleuchten 5.11
Vorne ..... 5.9 – 5.10
Schiebedach 3.20
Schließen der Fahrzeugtüren ..... 1.5 – 1.6
Schlüssel für Radzierkappen 5.3
Seitenblinker
Lampenwechsel 5.14
Servolenkung 2.5
Sicherheitsgurte ..... 1.14 → 1.22, 1.39
Sicherungen ..... 5.18 – 5.19
Signal Gefahr 1.55
Signalanlage und Beleuchtung ..... 1.56 → 1.58
Signalhorn 1.55
Signalhorn und Lichthupe 1.55

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Sitzposition
Einstellungen ... 1.14 → 1.16
Sonnenblenden ... 3.17, 3.24
Spezial-Verriegelung ... 1.4
Starten des Motors ... 2.3
Steckdose für Zubehör ... 3.22
Störungen
Funktionsstörungen ... 5.28 → 5.32

T
Tankverschlussstopfen ... 1.63 – 1.64
Technische Daten ... 6.2, 6.6 – 6.7
Teile ... 6.7
Temperaturregelung ... 3.4 → 3.15
Tempomat ... 1.40, 2.15 → 2.17
Tempomat (Regler-Funktion) ... 1.40, 2.18 → 2.21
Transport von Gegenständen
auf dem Dach ... 6.5
im Gepäckraum ... 3.29
Türen ... 1.5 → 1.9
Typenschilder ... 6.2

U
Uhr ... 1.53
Uhrzeit ... 1.53
Umweltschutz ... 2.11

V
Verriegeln der Türen ... 1.7 – 1.8
Verzurrösen ... 1.26 – 1.27
Vordersitze
Einstellung ... 1.11 – 1.12
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz ... 1.21

W
Wagenheber ... 5.3 – 5.4
Warnblinkanlage ... 1.55
Warnton ... 1.55
Warntongeber „Licht an“ ... 1.5, 1.57
Waschen ... 4.13 – 4.14
Wendekreis ... 6.6
Wischerblätter ... 5.20

Z
Zentraler Innenraumspiegel ... 3.17
Zigarettenanzünder ... 3.22
Zubehör ... 5.25
Zulässige Dachlast ... 6.5
Zündschloss ... 2.2
Zusatzklimatisierung ... 3.4 → 3.15
Zusätzliche Ruckhaltesysteme ... 1.22
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten ... 1.18 → 1.22
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne ... 1.18 → 1.20

(www.e-guide.renault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 862-6 – 82 01 035 956 – 02/2011 – Edition allemande

8201035956 8X